AUSGABE 08/2025 . OKTOBER

MITTENDRIN BERG

Inklusive Veranstaltungskalender – Jeden Tag was los!

www.wb-mittendrin.de

QUALITÄT AUS DER REGION

Artikel des Monats Oktober:
Weißwürstchen
1,45 €/100g

Strandbadstr. 60
06889 Wittenberg
Telefon 03491 64670
www.reinsdorfer-wurst.de

FLEISCH- UND WURSTWAREN
Reinsdorfer
MANUFAKTUR

Filialen: 5x Lutherstadt Wittenberg, Mühlanger, Bad Schmiedeberg, Coswig (Anhalt), Kemberg, Wolfen, Wolfen-Nord, Bitterfeld, 2x in Dessau

ETL Steuerberatung in Lutherstadt Wittenberg

Ihr verlässlicher Partner in allen Bereichen der Steuer- und Unternehmensberatung.

„Unternehmerfrühstück Online"

Apple Podcast

Spotify

Amazon Music

Unser Podcast auf allen gängigen Plattformen

Puschkinstraße 11, Tel.: 03491 41 89-0, www.steuerberatung-in-wittenberg.de

ETL | ADVITAX fynax flow digital ETL | ADHOGA ETL | Schmidt & Partner

Inhalt/Impressum

04 **Kaffee-Klatsch „Mittendrin“:** Cordula Specht, Leiterin des „Ideenreich“, begrüßte die Künstlerin Ulrike Kirchner mit einem Zwetschgen-Eierlikör-Kuchen

10 **Wo Zukunft gemacht wird:** Der Wittenberger Batteriespeicher-Spezialist Tesvolt investiert 30 Millionen Euro in das neue Produktions- und Lagergebäude

14 **20 Jahre Naturpark Fläming:** Leuchtturm für Naturschutz, Regionalentwicklung und nachhaltigen Tourismus; fünfte Auflage der Flämingkulturpartie

18 **50 Jahre Schwimmhalle Piesteritz:** Modernes, familienfreundliches Hallenbad für Sport und Freizeitgestaltung; Aktionstag zum Jubiläum am 8. Oktober 2025

20 **Reformationsfest in Wittenberg:** Marktspektakel, Thesen, Disputation und geistliche Impulse sowie großer Lichterumzug in Erinnerung an Luthers Thesenanschlag

22 **Kastellanin im Schloss Wörlitz:** Christine Brickmann hat einen der schillerndsten und abwechslungsreichsten Berufe, den die Kulturstiftung zu vergeben hat

26 **Veranstaltungen im Oktober:** Entdecken Sie die vielfältigen Veranstaltungen in der Region, stimmungsvolle Konzerte, unterhaltsame Theateraufführungen

42 **Die Musikscheune in Bräsen:** Silke und Dirk Spielberg holen die Stars aufs Land; Landgasthof hat sich zu einer Eventlocation für Konzerte und Feste entwickelt

Verlag/Druck:
Augustinuswerk Die Werkstätten gGmbH
Ideenreich – Werbeagentur & Druckerei
Nussbaumweg 7–9, 06886 Luth. Wittenberg
info@wb-mittendrin.de

Auflage:
6.500 Stück / Anzeigen lt. Preisliste 01/2025

Anzeigen, die von uns gestaltet wurden, sind urheberrechtlich geschützt.

Leitung Ideenreich:
Cordula Specht, Tel. 03491 6189-543
cordula.specht@augustinuswerk.de

Redaktion:
Wolfgang Gorsboth, Tel. 0174 31 234 63
wolfgang.gorsboth@augustinuswerk.de
Antje Weiß, antje.weiss@augustinuswerk.de
Tel. 03491 6189 563, Mobil. 0151 18021 463
Redaktionsschluss für November: 15.10.2025

Anzeigen:
Franziska Schütt-Meier, Tel. 03491 6189-554
franziska.schuett-meier@augustinuswerk.de

Gestaltung/Layout:
Nicole Kummer, Tel. 03491 6189-558
nicole.kummer@augustinuswerk.de

Bildquelle:
AdobeStock, Shutterstock, Freepik, Veranstalter

Titelbild:
Holzschnitzerei von Michael Rausch: Erntedankschild – herbstlich und einladend. Foto: Antje Weiß

Nächster Erscheinungstermin 01. November 2025.

Teilnahmebedingungen für unser Gewinnspiel auf Seite 46: Teilnahme per E-Mail: info@wb-mittendrin.de (Betreff „Mittendrin-Rätselspaß“). Teilnahme per Post an: Ideenreich – Werbeagentur & Druckerei Augustinuswerk Die Werkstätten gGmbH, Nussbaumweg 7-9, 06886 Wittenberg. Bitte Lösungswort, Name, Adresse und Telefonnummer angeben. Teilnahmeschluss ist der 21.10.2025. Als Preis wartet auf Sie ein Gutschein vom Ideenreich im Wert von 15 Euro.

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Die Ziehung des Gewinners erfolgt nach Teilnahmeschluss. Alle richtigen Lösungen nehmen am Gewinnspiel teil. Der Gewinner wird telefonisch benachrichtigt. Ihre Daten werden nur zur Abwicklung des Gewinnspieles genutzt und nach Ziehung des Gewinners sofort gelöscht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung finden Sie in der November-Ausgabe.

Internet: www.wb-mittendrin.de

Kaffee Klatsch mit... Ulrike Kirchner

Zwetschgen-Eierlikör-Kuchen

Zutaten für Springform ø 28 cm:

- 3 große Eier
- 125 g weiche Butter
- 120 g Mehl
- 120 ml Eierlikör
- 70 g Puderzucker
- ½ Päckchen Backpulver
- 30 g Speisestärke
- 600 g Zwetschgen
- Puderzucker nach Bedarf zum Bestäuben

Zubereitung:

Zuerst die Eier trennen. Dann die Butter zusammen mit dem Eigelb und dem Puderzucker schaumig rühren. Mehl, Backpulver und Speisestärke miteinander vermischen und abwechselnd mit dem Eierlikör unter die Butter-Ei-Masse rühren. Anschließend das Eiweiß steif schlagen und vorsichtig unter den Teig heben.

Die Zwetschgen halbieren und entkernen. Den fertigen Teig in eine gefettete Springform mit 28 cm Durchmesser geben und die Zwetschgen schräg in den Teig drücken.

Den Kuchen im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad Ober-/Unterhitze (160 Grad Umluft) etwa 40 Minuten backen. Danach abkühlen lassen und nach Belieben mit Puderzucker bestäuben.

Guten Appetit

Gast im „Ideenreich" beim „Mittendrin" war dieses Mal Ulrike Kirchner, Künstlerin aus Mühlanger. Es gab Zwetschgen-Eierlikör-Kuchen, gebacken von den Beschäftigten aus dem Berufsbildungsbereich des Augustinuswerks.

Cordula Specht: ***Erst war Ihr Wunsch Mohnkuchen, dann haben Sie sich diesen Zwetschgenkuchen gewünscht?***

Ulrike Kirchner: *(lacht)* Ja, mit beidem verbinde ich was. Mit meinem Mann (Jochen Kirchner, Bürgermeister a.D.-Anm. der Red.) habe ich mich immer freitagnachmittags zum Kaffeetrinken getroffen und es gab Mohnkuchen von der Bäckerei Jäger. Auch die Kinder haben ihn immer gerne gegessen, selbst gebacken habe ich ihn aber nie. Da jetzt aber Pflaumenzeit ist, habe ich den Zwetschgen-Eierlikör-Kuchen gewählt. Das Rezept stammt von einem Lehrer-Kollegen und diesen Kuchen habe ich ganz gerne auch selbst gebacken. Aktuell passiert das wieder weniger, da wir unseren Zuckerhaushalt ein bisschen reduzieren wollen.

Cordula Specht: ***Sie sind Malerin, wurde Ihnen das künstlerische Talent in die Wiege gelegt?***

Ulrike Kirchner: Vielleicht schon, mein Vater hat auch gemalt und gezeichnet, als Biologie-Lehrer vor allem wildwachsende Orchideen und Landschaften. Ich habe bereits als kleines Kind gerne und viel gemalt, in der Schule war der Kunstunterricht mein Lieblingsfach und die Lehrerin spiegelte mir mein Talent wider. Ein AHA-Erlebnis war für mich mit 14 Jahren der Besuch der Galerie Alte Meister in Dresden. Danach habe ich Kunstpostkarten gesammelt und mich in die Kunstgeschichte vertieft. Überhaupt wurde ich stark von meinen kunstinteressierten Eltern geprägt. Ich durfte viele Ausstellungen sehen, sie nahmen mich regelmäßig mit ins Theater nach Leipzig. Wir haben in Bad Dürrenberg gelebt, zur Schule bin ich in Merseburg gegangen. Von der 9. bis zur 12. Klasse nahm ich einmal die Woche Abendunterricht beim Künstlerehepaar Messerschmidt, unter deren Anleitung ich mich weiterentwickeln konnte und die mich hervorragend auf die Bewerbung an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle vorbereitet haben. So wurde ich bereits beim ersten Versuch angenommen und war mit 18 Jahren Studentin an der Burg. Die Zusage wurde mir im Physikunterricht übergeben, unter der Bank habe ich das Kuvert geöffnet, danach war es für mich mit Physik vorbei *(lacht)*.

Cordula Specht: ***Wie haben Sie das Studium an der Burg Giebichenstein erlebt?***

Ulrike Kirchner: Es begann mit einem einjährigen Vorpraktikum in Thale am Institut für Industrieemaille. Wir durften zeichnen, zeichnen, zeichnen, mussten aber auch für drei Monate im VEB Eisen-

hüttenwerk Thale im Dreischichtsystem arbeiten. Eine Erfahrung, im Nachhinein eine gute. Mit 19 Jahren, als eine der jüngsten, startete ich dann in das fünfjährige Studium an der Burg. Wir waren nur drei Studenten in meinem Jahrgang, die sich der Malerei verschrieben hatten. Die Bandbreite an der Burg reichte ja von der Textilgestaltung bis zur industriellen Formgestaltung. Ich aber durfte mein Talent weiterentwickeln und mich acht Stunden am Tag der Malkunst widmen. Im Hauptstudium begleitete mich Gudrun Brüne als Dozentin im Fach Malerei. Das Wertvolle für mich war darüber hinaus der Austausch mit den anderen Studenten, die unterschiedlichen Denkansichten, die verschiedenen Handschriften und Herangehensweisen. Und die Vorlesungen zur Kunstgeschichte, hatten wir doch einen Dozenten, der in den Westen reisen durfte und uns dann Dias mit westlicher Kunst zeigte, denn die Ausbildung an der Burg war zu dieser Zeit noch auf den sozialistischen Realismus fixiert. Umso erstaunlicher war es, dass ich mit meiner surrealistischen großformatigen Mehrfiguren-Darstellung letztendlich ein sehr gutes Diplom erhielt.

Cordula Specht: ***Wie ging es dann für Sie beruflich weiter?***

Ulrike Kirchner: Ein Wohn- und Arbeitsangebot für Kunstabsolventen brachte mich nach Wittenberg. In der DDR wurden Künstler durchaus aufgefangen und über Kooperationen mit Betrieben abgesichert. Mich sollte es für zwei Jahre an die LPG Globig verschlagen, ein Missverständnis auf beiden Seiten. Sie wussten nichts mit mir anzufangen, und die Landwirtschaft war auch nicht mein Terrain. Als junge Künstlerin war es für mich aber erst einmal eine finanzielle Grundlage, parallel dazu habe ich von Anfang an Malkurse gegeben. In diese Zeit fiel auch die Aufnahme in den Berufsverband Bildender Künstler, die die rechtliche Grundlage war, um freischaffend arbeiten zu können. Nach zwei Jahren sollte für mich in Wittenberg Schluss sein, ich wollte zurück nach Halle, da kam mein Mann ins Spiel und ich blieb *(lacht)*.

Cordula Specht: ***Wie haben Sie als Künstlerin die Wende erlebt?***

Ulrike Kirchner: Politisch habe ich sie natürlich begrüßt, beruflich machten sich viele Fragezeichen auf. Von 1992 bis 1994 gab es in Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, sich im Künstlerprojekt „Freie Hand" der Organisation „Arbeit und Leben" weiterzuentwickeln, zu arbeiten und im neuen politischen System Fuß zu fassen. Neben Kursen im Harz mit Wissensvermittlung und Austausch haben wir auch ganz praktisch in sozialen Einrichtungen gearbeitet. Ich durfte im Augustinuswerk für zwei Jahre mit behinderten Menschen kreativ gestalten, eine sehr sinnstiftende Zeit und besondere Erfahrung.

Cordula Specht: ***Wie ging es dann für Sie weiter?***

Ulrike Kirchner: Mitte der neunziger Jahre durfte ich als Projektleiterin den Umbau zur Hundertwasser-Schule betreuen. Das war schon was Besonderes, die Arbeit dieses international bekannten Künstlers in Wittenberg zu begleiten. In Wien habe ich Hundertwasser später auch einmal persönlich kennengelernt. Dem folgte eine Honorartätigkeit für die Expo 2000 und ab 2003 arbeitete ich 20 Jahre lang am Luther-Melanchthon-Gymnasium an drei Tagen in der Woche als Kunstlehrerin. Darüber hinaus gab ich 40 Jahre lang Malkurse für Kinder und Jugendliche, u.a. an der Jugendkunstschule. Meine freischaffende Tätigkeit habe ich mir in all der Zeit aber immer bewahrt, seit zwei Jahren arbeite ich ausschließlich als Malerin und gestalte soziokulturelle Kunstprojekte.

Cordula Specht: ***Was sind für Sie die Höhepunkte Ihres künstlerischen Schaffens?***

Ulrike Kirchner: Oh, die Auswahl ist schwer. Das sind zum einen die Auftragsarbeiten, die ich ausführen durfte: die Wandmalerei im Paul-Gerhardt-Stift, die Säulen im Berufsschulzentrum, die zweijährige Arbeit an 14 Tondos für das Senioren- und Pflegezentrum „Am Lerchenberg" und natürlich die Wandgestaltung am Arsenal in der Bürgermeisterstraße sowie die Gestaltung der Hochgarage am Arsenal in einem Schülerprojekt. Darüber hinaus sind auch eigene große Ausstellungen, u.a. in der Orangerie in Dessau oder im Alten Rathaus in Wittenberg sehr bedeutungsvoll für mein künstlerisches Schaffen gewesen. In dieser Reihe möchte ich auch Ausstellungen in Haderslev (DK) oder Groningen (NL) nennen. Ein bedeutsames Einzelwerk ist ganz sicherlich die Auftragsarbeit für die Justizvollzugsschule in Wuppertal, welches 2,10 x 1,90m groß ist und an dem ich mehr als ein Jahr gearbeitet habe. Aber auch das Miteinander in der Künstlerinnengruppe Alba Blau und die gemeinsamen Ausstellungen sind mir sehr wichtig.

Cordula Specht: ***Haben Sie neben dem Beruf der Malerin auch Hobbys?***

Ulrike Kirchner: Ja einige. Lesen, Musik, Theater, Ballett, und immer wieder das Reisen. Nach jeder Reise entsteht ein großformatiges Bild. Und ich verewige die Reisen in Fotobüchern, da ich sehr gerne fotografiere. Viele dieser Interessen verfolgen wir zu zweit oder mit Freunden. Dazu kommt natürlich politisches Interesse und ehrenamtliches Engagement. Und neu: Mein Mann und ich haben im Sommer zusammen an einem Bildhauerworkshop teilgenommen. Ich glaube, unser Garten erhält in den nächsten Jahren noch so manche künstlerische Aufwertung *(lacht)*.

Augustinuswerk investiert in neue, moderne Wäscherei

Waschwerkstatt gGmbH wechselt den Standort; Paradigmenwechsel im Sinne der Inklusion erfolgreich vollzogen

Wittenberg (wg). Die Betriebsaufnahme der neuen Wäscherei auf dem Werkstattgelände des Augustinuswerks in der Gottlieb-Daimler-Straße ist für die erste Novemberwoche 2025 vorgesehen. Seit 2013 war die Waschwerkstatt gGmbH in der Wittenberger Kirchhoffstraße ansässig, der Standort wurde von einem privaten Vorgängerbetrieb übernommen. Weil die Arbeitsbedingungen dort nicht mehr optimal waren, fiel die Entscheidung für einen Neubau bereits im Jahr 2023. In den Neubau, eine eingeschossige Halle mit 1.000 Quadratmetern Nutzfläche, investiert das Augustinuswerk rund eine Millionen Euro sowie weitere 500.000 Euro in die Wäschereitechnik. Die „Aktion Mensch" fördert den Neubau mit 300.000 Euro, der weitaus größere Anteil wird über Kredite finanziert.

„Nachdem die Entscheidung für den Neubau bereits 2023 getroffen wurde, haben wir den Bauantrag erst später im Dezember 2024 stellen können, weil wir die Fördermittelzusage der ‚Aktion Mensch' abwarten mussten", erklärt Augustinus-Vorstand Matthias Monecke, der gleichzeitig Geschäftsführer der Waschwerkstatt gGmbH ist. Nach der Zusage sei alles schnell und unkompliziert abgelaufen, der Landkreis habe den Bauantrag in knapp sechs Monaten genehmigt und im Mai 2025 hätten die ersten Baumaßnahmen am neuen Standort begonnen. Der Neubau wird in Form von Stahlträgern mit Sandwich-Beplankung als Fertigbauhalle realisiert. „Mit dieser Investition machen wir unsere Waschwerkstatt dank modernster Technik zukunftsfähig und bieten gleichzeitig unseren Mitarbeitern bessere Bedingungen", berichtet Monecke.

Die Produktionskapazität der neuen Wäscherei wird bei 2,5 bis drei Tonnen pro Tag liegen. Die neue Durchlauf-Waschstraße reinigt in zehn Minuten rund 25 Kilogramm Wäsche. Die neue Mangel ist mit Blick auf die hohen Gaspreise nicht nur deutlich energieeffizienter, sondern auch leistungsfähiger und einfacher zu bedienen. Die Mangel verfügt über eine dreispurige Eingabe sowie über sechs Bahnen zum Falten der Wäsche, daran schließt sich eine Stapelausgabe an. Die bisherigen Dampferzeuger werden übernommen, weil sie noch relativ neu sind und um bei einem technischen Ausfall der Waschstraße weiter arbeiten zu können. Aus diesem Grund werden auch die bisherigen Durchlademaschinen beibehalten. „Die Hauptlast der Produktion werden aber die neuen Maschinen tragen", sagt Monecke.

Die Waschwerkstatt gGmbH bietet saubere und hygienische Wäsche für Hotellerie und Gastronomie, für Krankenhäuser und Pflegeheime und für Berufs- und Dienstbekleidung. „Wir bieten nicht nur Qualität in Form von modernster Technik und bester Reinigungsmittel, sondern auch durch Abholung und pünktliche Lieferung der gereinigten Wäsche Zuverlässigkeit", betont Monecke, der außerdem versichert, dass beim Waschen umweltfreundliche Verfahren und ressourcenschonende Technologien angewendet werden. Für Privatwäsche wird es wie bisher auch am neuen Standort eine Annahmestelle geben. „Im Sinne der Zufriedenheit garantieren wir als moderner Dienstleister allen unseren Kunden individuelle Lösungen und einen persönlichen Service", so Monecke. Und die Kundenzufriedenheit ist offenbar groß, denn das Einzugsgebiet der Wittenberger Waschwerkstatt reicht weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis Wittenberg hinaus bis nach Osterfeld südlich von Halle und bis zur Randlage von Berlin.

Die neue Halle der Waschwerkstatt gGmbH auf dem Werkstattgelände des Augustinuswerks in der Gottlieb-Daimler-Straße steht.

Inklusion als Mehrwert

Die 2013 gegründete Waschwerkstatt gGmbH war der erste Inklusionsbetrieb des Augustinuswerks, dort sind 12 Mitarbeiter beschäftigt, davon fünf mit Behinderung. Als Inklusionsbetriebe dazu gekommen sind die Tischlerei gGmbH, die handwerkliche Leistungen rund ums Holz anbietet wie Holztreppen und Holztüren sowie die Energie & Service gGmH. Letztere bietet ein breites Spektrum, das unter anderem von EDV-Diensteistungen und Elektroinstallationen über Gebäudesanie-

Blick in die neue Halle, in der noch gebaut wird. Fotos: Wolfgang Gorsboth

rung und Hausmeisterdienste bis hin zu Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik reicht. Für die Zukunft in Planung ist für die Tischlerei gGmbH ein neuer Standort mit größerer Produktionsfläche und neuen Maschinen.

„Mit unseren drei Inklusionsbetrieben sind wir nach wie vor als Augustinuswerk Vorreiter in Sachsen-Anhalt", betont Monecke. Diese Betriebe seien ein wesentlicher Baustein einer inklusiven Gesellschaft, weil hier Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam und auf Augenhöhe zusammenarbeiten. „Für Menschen mit Handicap ist eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt besonders schwierig, hier bieten Inklusionsbetriebe Chancen für eine berufliche Qualifizierung und Perspektive in Form einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung", erläutert Monecke.

Trotz der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Situation in Deutschland und unsicheren Rahmenbedingungen blickt Augustinus-Vorstand Monecke optimistisch in die Zukunft: „Wir sind wirtschaftlich gut aufgestellt!" Dazu beigetragen hat nicht zuletzt, dass das Augustinuswerk als erster Träger mit dem Sozialministerium den neuen Landesrahmenvertrag für die Eingliederungshilfe unterzeichnet hat. Der alte Vertrag wurde seitens des Landes gekündigt mit dem Ziel, dass alle Träger endlich das Bundesteilhabegesetz umsetzen und den damit verbundenen Paradigmenwechsel vollziehen: Behinderte sollen nicht mehr als Objekte der Fürsorge betrachtet werden, sondern ihnen ist als selbstbestimmten Subjekten die gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Dazu sind unter anderem ambulante, dezentrale Wohnformen zu schaffen, Integrationsbetriebe zu gründen und die Leistungen insgesamt noch stärker auf die individuellen Bedarfe auszurichten.

„Wir waren der erste Träger in Sachsen-Anhalt, der diesen Paradigmenwechsel vollzogen, die stationäre Unterbringung in Heimen durch ambulante Wohnformen ersetzt, Inklusionsbetriebe gegründet und die Versorgung insgesamt personenzentriert ausgerichtet hat", erklärt Monecke. Die Umstrukturierung habe zunächst zu enormen Kosten geführt, mache sich aber jetzt bezahlt, weil man optimal auf die neuen Bedingungen eingestellt sei. Im Augustinuswerk werden derzeit mehr als 1.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsne mit unterschiedlichen Handicaps sowie pflegebedürftige Menschen von circa 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.

80 Jahre Volkschor Reinsdorf – eine Stimme für alle Generationen

Tradition, Gemeinschaft und die Suche nach neuen Stimmen

Reinsdorf (aw). Wenn am 25. Oktober um 15 Uhr in der Christuskirche die ersten Töne von „Frau Musica singt" erklingen, ist es weit mehr als der Auftakt zu einem Konzert. Es ist der Beginn einer musikalischen Zeitreise durch 80 Jahre Vereinsgeschichte – erzählt von Menschen, die mit ihrer Stimme ein Stück Reinsdorfer Kultur lebendig halten. Der Volkschor Reinsdorf feiert in diesem Jahr Jubiläum – und die 46 Sängerinnen und Sänger wollen zeigen, dass Singen nicht nur Tradition, sondern auch Zukunft hat.

Wurzeln, die bis ins 19. Jahrhundert reichen

„Die offizielle Geburtsstunde war im Herbst 1945", erzählt Manfred Melchior. Der 88-Jährige singt seit einem halben Jahrhundert im Chor und führte ihn acht Jahre lang als Vorsitzender. Doch die Anfänge reichen noch weiter zurück: Schon 1894 wurde in Reinsdorf der Männerchor „Männerlust" gegründet. Als die Zahl der Sänger schrumpfte, öffnete er sich auch für Frauen – bis nach dem Krieg die russische Kommandantur, wie alle Vereine, auch diesen Chor auflöste. Noch im selben Jahr fanden sich engagierte Stimmen zusammen, um das Liedgut zu bewahren. Unter ihnen war Melchiors Vater, Bass wie er selbst. „Nach einigem Zureden bin ich in seine Fußstapfen getreten", erzählt Melchior. Zwei Jahre lang sangen Vater und Sohn Seite an Seite – und noch heute erhebt Melchior seine Stimme im Bass, „mit derselben Begeisterung wie damals".

Auch Heidemarie Henze, heute 84, blickt auf 50 Jahre im Chor zurück. „Ich wurde damals vom Chorleiter angesprochen: ‚Komm doch mit' – und ich bin geblieben. Das war das Beste, was mir passieren konnte." Für sie ist Singen bis heute ein Stück Lebensfreude.

Große Reisen, regionale Bühnen

Viele Erinnerungen tragen die Mitglieder mit sich. Marion Vetter (81) ist seit 47 Jahren dabei und hat Chroniken geführt, die beim Jubiläum ausliegen werden. Sie erzählt von den unvergesslichen USA-Reisen: „In Springfield haben die jungen Leute vor Begeisterung getrampelt, als wir unsere Volkslieder sangen. Und sogar am Niagara-Fall haben wir unsere Stimmen erhoben."

Auch die Chorkleidung hat sich mehrfach gewandelt, erinnert sich Maria Gasser (72) beim Betrachten der Fotos. „Früher traten die Männer mit Fliege oder Krawatte auf – stets im Jacket, sehr schick. Heute stehen wir ganz in Schwarz auf der Bühne, die Damen mit pinkfarbenen Schals." Dazwischen gab es Phasen mit weißen, beigen oder sogar roten Jacken. Jede Epoche hat ihre eigenen Erinnerungen.

Regelmäßige Auftritte in Alten- und Pflegeheimen, in Kureinrichtungen oder beim Stadtfest „Luthers Hochzeit" sind fester Bestandteil des Vereinslebens – ebenso wie die beliebten Weihnachtskonzerte. „Wir haben nicht nur Proben und Auftritte, sondern auch Sommerfeste, Ausflüge und gesellige Abende. Ein Chor lebt von Gemeinschaft – das ist unsere größte Stärke", sagt die heutige Vorsitzende Jutta Otto. Otto selbst singt seit 1988 im Chor. Zuvor leitete sie den Stadtsingechor Wittenberg, der sich im vergangenen Jahr nach 36 Jahren auflöste. Mit ihr wechselten weitere Sängerinnen nach Reinsdorf: sechs Sopran- und drei Altstimmen.

Unter ihnen ist auch Chorleiterin Angela Schwarz. Die Tochter des langjährigen Chorleiters Ingomar Schwarz spielt Geige und Klavier, sang im Hochschulchor

Von links nach rechts: Chorleiterin Angela Schwarz, Marion Vetter, Regina Gläser, Manfred Melchior, Maria Gasser, Vorsitzende Jutta Otto, Christel Coppi und Heidemarie Henze. Das Plakat zum 70. Jubiläum wurde für das 80. Jubiläum von Caroline Schwarz, Nichte von Angela Schwarz, neu gestaltet. Foto: Antje Weiß

Der Volkschor Reinsdorf zum 80. Jubiläum: in Schwarz mit pinken Schals auf dem Wittenberger Schlosshof. Foto: Verein

und leitete seit 1986 – mit kurzer Unterbrechung – den Stadtsingechor. „Eigentlich wollte ich längst kürzertreten", sagt die 69-Jährige. Doch als der Hilferuf aus Reinsdorf kam, wo schon ihre Mutter und sie selbst als Studentin gesungen hatten und ihr Vater viele Jahre den Chor leitete, konnte sie nicht Nein sagen: „Es war für mich selbstverständlich, die musikalische Leitung zu übernehmen."

Jahrzehntelange Leitungsgeschichte

Die Liste der Dirigenten zeigt, wie hochtalentiert der Chor über Jahrzehnte getragen wurde: von Ingomar Schwarz über viele Musikstudenten aus Halle bis zu Arnim Blasche, der nach 26 Jahren 2012 an Jürgen Simon übergab. Ihm folgte Jean François de Guise, bevor schließlich Angela Schwarz übernahm. „Jeder von ihnen hat uns geprägt", betont Regina Gläser, 72, verantwortlich für die Finanzen. „Wir haben viel gelernt – und viel zusammen erlebt."

Jubiläumskonzert als Höhepunkt

Das Jubiläumskonzert am 25. Oktober spiegelt die Vielfalt des Chores wider. Gemeinsam mit Chören aus Kemberg, Bad Schmiedeberg und Jessen wird ein Programm geboten, das in drei Blöcken Natur, Frohsinn sowie Liebe und Scherz verbindet. Bekannte Werke wie „Abschied vom Walde" oder „Geh aus, mein Herz" stehen neben heiteren Volksliedern und zeitgenössischen Stücken. Am Ende werden alle Chöre gemeinsam das Friedensgebet „Dona nobis pacem" anstimmen – ein Gänsehautmoment ist sicher.

Nachwuchs und neue Leitung gesucht

Doch bei aller Vorfreude klingt auch Sorge an. „Wir werden weniger", sagt die 76-jährige Christel Coppi. „Junge Menschen sagen heute oft: ‚Ich habe keine Zeit', aber sie wissen nicht, was sie verpassen. Singen ist wie Therapie – man atmet auf, vergisst den Alltag, und es hält jung."

Das Durchschnittsalter liegt bei über 60, die Jüngsten sind 30 Jahre alt – ein Sänger und eine Sängerin. „Wir hoffen sehr auf Nachwuchs", betont Jutta Otto. „Unsere Türen stehen offen: Wer Freude am Singen hat, ist montags ab 19 Uhr zu den Proben im Gesundbrunnen Reinsdorf herzlich willkommen. Auch für die Leitung des Chores suchen wir jüngere Stimmen. Denkbar wäre sogar, die Aufgabe auf zwei Chorleiter zu verteilen."

Vielleicht ist genau das die Botschaft, die das Jubiläum senden soll: Singen ist mehr als ein Hobby. Es verbindet Generationen, schafft Freundschaften und trägt Kultur weiter. „Ich bin froh, dass man mich damals überredet hat", sagt Manfred Melchior zum Schluss. „Sonst hätte ich all das verpasst."

Mehr als „nur" eine Apotheke!

Vielfältige Einsatzgebiete
- Vor-Ort-Apotheken in Wittenberg
- Online-Apotheke mycare.de
- Kundenservice & Buchhaltung
- Marketing & Personal
- Heim- und Klinikversorgung
- Homecare & Verblisterung
- Logistik & Botendienst

Offene Stellen
- Kaufmännischer Mitarbeiter im Kundenservice (m/w/d)
- Sachbearbeiter Personalwesen (m/w/d)

jobs.mycare.de

mycareGruppe

Fleißige Hände gesucht!

Bei mycare.de bewegen wir täglich große Mengen an Ware.
Wir freuen uns auf alle, die etwas bewegen möchten!
(Tim, Bereich Personalmarketing)

Tesvolt-Gründer im Gespräch nach Ministerbesuch

30-Millionen-Investition: Tesvolt eröffnet neues Fertigungs- und Logistikgebäude

Wittenberg (aw). Die Lutherstadt Wittenberg ist längst ein Ort, an dem Zukunft entsteht. Wer die Gigafactory des Batteriespeicher-Spezialisten Tesvolt betritt, spürt sofort: Hier wird an der Energiewende gearbeitet. Auf seiner Sommertour besuchte Sachsen-Anhalts Energieminister Prof. Dr. Armin Willingmann das Unternehmen. Im anschließenden Gespräch machten die Gründer Daniel Hannemann und Simon Schandert deutlich, welche Herausforderungen sie mit Blick auf Politik und Märkte bewegen.

Zwei Baustellen für die Politik

„Das Gute ist, dass er die Problematik erkannt hat", sagt Simon Schandert. Zwei Themen habe der Minister mitgenommen und weitere Arbeitsgruppen angestoßen: die schleppenden Netzanschlüsse und die Frage, wie Europa seine Wirtschaft gegenüber asiatischer Konkurrenz stärken kann. Willingmann selbst fand klare Worte: „Der Niedergang der europäischen Solarindustrie muss uns Mahnung sein." Speichertechnologien wie die von Tesvolt seien zentral für die Energiewende, bräuchten aber faire Bedingungen. Förderprogramme müssten stärker auf die europäische Produktion ausgerichtet werden. Daniel Hannemann bringt es auf den Punkt: „‚Made in Europe' darf kein Nachteil sein."

Doch auch die Infrastruktur müsse stimmen. „Das Thema Netzanschlüsse ist ein Dauerbrenner", sagt Schandert. „Die Politik hat hier einen großen Hebel, sie muss ihn auch nutzen. Ohne leistungsfähige Netze nützt uns die beste Speichertechnik nichts."

Von der Schulbank zum Weltmarkt

Dass sie einmal Gespräche mit Ministern führen würden, hätten sich die beiden Gründer vor zehn Jahren kaum vorstellen können. Ihre Geschichte begann auf einem Bauernhof vor den Toren Wittenbergs. Dort installierten die Freunde aus Schulzeiten eine große Solaranlage – und stellten fest, dass es an geeigneten Speichern mangelte. „Also haben wir selbst einen entwickelt", erinnert sich Hannemann. 2014 gründeten Schandert und Hannemann mit gerade einmal 29 Jahren die Firma Tesvolt – der Name ist eine Hommage an die Batterie-Pioniere Tesla und Volta. Kurz darauf bauten sie in einer einfachen Lagerhalle den ersten Prototyp.

Aus der Idee wurde binnen weniger Jahre ein international tätiges Unternehmen mit über 100 Millionen Euro Auftragseingang. Heute beschäftigt Tesvolt 270 Mitarbeiter, konzernweit mit Tochterfirmen über 400. Im Gewerbegebiet Apollensdorf entstand die moderne Gigafactory – eine der größten Fertigungsanlagen für gewerbliche Batteriespeicher in Europa.

Der nächste Schritt: die neue Gigafactory

Im Frühjahr 2026 nimmt Tesvolt nach knapp 20 Monaten Bauzeit seine neue Produktions- und Logistikhalle in Betrieb – eine 30-Millionen-Euro-Investition, von der rund ein Viertel aus Fördermitteln stammt. „Für uns ist das eine Sprunginvestition", betont Hannemann. „Wir stehen an der Schwelle zur nächsten Skalierungsphase."

Die Halle beeindruckt: 6.000 Quadratmeter Fläche, ein vollautomatisiertes Hochregallager mit 25 Metern Höhe und 4.500 Palettenplätzen. „Wir mussten alle unsere Außenlager schließen, weil sie die Brandschutzauflagen nicht mehr erfüllten", erklärt Schandert. „Jetzt können wir Batterien sicher lagern – und gleichzeitig viel schneller ausliefern." Mit der neuen Gigafactory wird Tesvolt künftig bis zu 80.000 Speichersysteme pro Jahr fertigen – eine Verzehnfachung der Kapazität.

„Wir wollen für unsere Kunden so funktionieren wie Amazon", sagt Schandert. „Bestellen und am nächsten Tag geliefert bekommen. Denn kurze Lieferzeiten sind ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Nur so können wir der asiatischen Konkurrenz etwas entgegensetzen."

Daniel Hannemann (l.) und Simon Schandert vor dem Bestandsgebäude ihrer Gigafactory, das auch künftig für Forschung, Entwicklung und Service genutzt wird.

Der Umzug läuft: Mit der Eröffnung der neuen Halle steigt bei Tesvolt die Produktio- und Lagerkapazität auf das Zehnfache – Platz für 4.500 Paletten und schnellere Lieferungen. Fotos: Antje Weiß

Neue Jobs bringt die Halle zunächst nur begrenzt. „Wir haben in den letzten Jahren ohnehin stark eingestellt", so Daniel Hannemann. „Aber sie gibt uns die Möglichkeit, weiter flexibel zu wachsen." Ein hoher Automatisierungsgrad soll dabei helfen, Qualität und Geschwindigkeit zu sichern.

Forschung als Zukunftsmusik

Ein weiterer Baustein für die Zukunft ist ein geplantes Forschungs- und Technologiezentrum. Durch das Panoramafenster der neuen Halle sieht man schon das Gelände, auf dem es entstehen könnte. Doch noch ist die Finanzierung unsicher.

„Bundesweit wurden die Fördermittel für Forschungszentren gestrichen", kritisiert Hannemann. „Dabei ist es unser Ziel, Innovation nicht nur zu produzieren, sondern auch hier in Wittenberg weiterzuentwickeln – in enger Zusammenarbeit mit Universitäten. Wenn die Lehrstühle aber keine Forschungsgelder mehr bekommen, wird das schwierig."

Blick nach vorn

Wo sehen sich die beiden Gründer in fünf bis zehn Jahren? „Immer noch hier in Wittenberg", sagt Hannemann ohne Zögern. „Aber mit deutlich größerer Reichweite – national wie international." Für Schandert ist klar: „Batterien sind die Infrastruktur des neuen Energiezeitalters. Alles wird elektrifiziert – Industrie, Gebäude, Mobilität. Ohne Speicher geht es nicht. Von hier aus entwickeln wir Lösungen für die ganze Welt."

Ein Ziel, das Minister Willingmann ausdrücklich unterstützt: „Wenn wir die Energiewende ernst nehmen, brauchen wir Unternehmen wie Tesvolt – und wir müssen dafür sorgen, dass sie in Europa wachsen können."

Kultur- und Kunstverein will Altes bewahren, Neues erfahren

Die kulturhistorische Begegnungsstätte in der Alten Knabenschule hat sich zum lebendigen Zentrum des Vereins entwickelt

Kemberg (wg). Das größte Projekt, das der vor 30 Jahren am 1. August 1995 gegründete Kultur- und Kunstverein erfolgreich gestemmt hat, war die Umwandlung der Alten Knabenschule in eine kulturhistorische Begegnungsstätte. Der Renaissancebau aus dem 16. Jahrhundert war eine Ruine und erstrahlt nach zwei Jahren Sanierung und Restaurierung nicht nur im neuen Glanz, sondern bietet den 50 Vereinsmitgliedern sowie allen Kembergern eine Heimstatt für ganz unterschiedliche Aktivitäten. 1,8 Millionen Euro Fördermittel wurden investiert, kofinanziert durch einen zehnprozentigen Eigenanteil der Stadt. Aufgrund der Fördermittelkonditionen muss die Begegnungsstätte kostenfrei für Jedermann zugänglich sein und die Betreibung muss im Ehrenamt erfolgen. Die komplette Innenausstattung wie Tische, Stühle, Vitrinen, der Tresen am Eingang sowie der Brennofen und vieles mehr wurden vom Verein finanziert.

Ein weiteres Aushängeschild des Vereins ist die Galerie im Turm an der Kirche, welcher der Stadt gehört. „Als die Stadt 1992 den Turm saniert hat, entstand die Idee, dort eine Galerie einzurichten", berichtet Heike Beck, Gründungsmitglied des Kultur- und Kunstvereins und seit 2020 Vorsitzende. Noch vor der Vereinsgründung wurden dort erste Ausstellungen gezeigt, die eigentliche Galerieeröffnung fand dann am 23. September 1995 unter dem Titel „Von Dessau bis Portugal" mit Malerei und Grafik von Rosel Stein aus Dessau statt. „Ausstellungen im Turm gibt es nur von Mai bis Oktober, da es im Winterhalbjahr zu kalt und zu feucht ist", sagt Beck. Die Türmerwohnung darf nur zum Tag des offenen Denkmals besichtigt werden.

Mehr als 120 Ausstellungen haben in der Galerie stattgefunden, meist mit Künstlern aus der Region, aber auch aus Halle und Dresden. 20 Jahre lang wurden die Ausstellungen von den Kemberger Montagsmalern unter der Leitung von Hannelore Walde organisiert. Nach ihrem Tod übernahm Gudrun Böhme von der AG Heimatgeschichte diese Aufgabe mit Unterstützung von Andrea Lange von der Künstlerinnengruppe „Alba Blau". Aktuell ist aus Anlass des Jubiläums eine Ausstellung zu 30 Jahren Geschichte des Kultur- und Kunstvereins zu sehen.

Die Alte Knabenschule ist zum neuen Mittelpunkt des Vereins geworden, hier treffen sich der Literaturzirkel, die Töpfergruppe, die AG Heimatgeschichte, die „Kreativis" und der Malzirkel „Kemberger Farbenspiel", hier finden Vorträge, Lesungen, Führungen, Kurse und musikalische Nachmittage statt. Zu den Hinguckern zählt das Stadtmodell im Maßstab 1:87, welches Kemberg anno 1840 zeigt. Der Modellbau wurde mit ABM-Kräften 2006 begonnen. Aufgrund der enormen Ausmaße konnte es bislang komplett nur einmal 2011 in der alten Turnhalle gezeigt werden. Das Modell in der Alten Knabenschule beschränkt sich auf den Bereich der Innenstadt.

Dank guter Kontakte zum Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle können in der Begegnungsstätte Funde gezeigt werden, die bei Ausgrabungen zu Tage traten. Unmittelbar am Rande der Stadt Kemberg befand sich während der späten Bronze- und frühen Einsenzeit (ca. 1200-500 v. Chr.) eine der bedeutendsten vorgeschichtlichen Burgen Mitteldeutschlands. 2014 wurden im Rahmen eines polnisch-deutschen Projektes Ausgrabungen am Burgwall mit Studenten der Universität Warschau und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter der Leitung von Prof. Dr. Louis D. Nebelsick durchgeführt. „Er ist unser prominentestes Vereinsmitglied, inzwischen emeritiert, lebt er in München", so Beck. „Mindestens einmal im Jahr kommt er zu Besuch und hält einen Vortrag."

Unter anderem konnten bei den Ausgrabungen Keramik der Lausitzer Kultur sowie reich verzierte Keramik aus dem 15. Jahrhundert geborgen werden. Zum Grundstock des Museums gehören vor allem aber die Keramikfunde aus großen Gräberfeldern bei Bergwitz. Nicht so alt wie ursprünglich vermutet, ist der Einbaum, der 1976 nahe des slawischen Burgwalls gefunden wurde. Holzuntersuchungen ergeben eine Entstehungszeit zwischen 1540 und 1600. Im Bereich der alten Mühle bei Merkwitz befinden sich Bestattungen der Lausitzer Kultur, bereits 1998 konnten im Rahmen einer Notgrabung ein Brandgrab mit Urne, Beigefäßen und einer Feuersteinklinge dokumentiert werden. Bei einer weiteren Rettungsgrabung 2024

Das Kemberger Stadtmodell im Maßstab 1:87. Fotos: Wolfgang Gorsboth

Vereinsvorsitzende Heike Beck (r.) und ihre Stellvertreterin Gabriele Bielack.

wurden 30 Gefäße gefunden, 12 davon waren vollständig erhalten und wurden im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie restauriert. Neben der archäologischen Dauerausstellung bietet die Alte Knabenschule auch Platz für Sonderschauen.

„Sehr gut angenommen wurde der Kurs ‚Töpfern wie unsere Vorfahren', bei dem Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren kleine Gefäße töpfern konnten, die den archäologischen Funden rings um Kemberg nachempfunden sind", erklärt Beck. Dieser Kurs soll wiederholt werden. Ebenfalls ein Erfolg sind die Künstlerresidenzen, die in Kooperation mit dem Verein Polygona in Bad Düben im Rahmen des regionalen Kulturnetzwerks „Kobra" („Kontinuitäten, Brüche, Aussichten") stattfinden. „Aktuell ist im Rahmen des Netzwerks die in London lebende französische Fotokünstlerin Chrystel Lebas zu Gast", so Beck. „Wir wollen künftig jedes Jahr einen Künstler in Residenz haben, aus welchem Land er oder sie kommt, ist die Überraschung." Die Künstler erarbeiten gemeinsam mit Schülern Projekte, die Kommunikation erfolgt in Englisch. Zur Unterstützung der Projektarbeit will der Verein hochsensible Audiogeräte anschaffen, mit denen sich sogar Naturgeräusche aufzeichnen lassen.

Der Verein betreut die Heimatstube im historischen Rathaus, wo die alte Stadtkasse ebenso zu sehen ist wie Spinnrad und Apothekerwaage sowie die Stadtbibliothek. Entworfen wurde ein Denkmalpfad, dafür wurden historisch bedeutsame und denkmalgeschützte Objekte ausgewählt und durch Info-Tafeln gekennzeichnet. Im vergangenen Jahr wurden die Texte aktualisiert und ein neuer Flyer gedruckt. Künftig will der Verein verstärkt Familien, Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen.

Die kulturhistorischer Begegnungsstätte in der Wittenberger Straße 33 in Kemberg hat dienstags, donnerstags und samstags jeweils von 15 bis 17 Uhr sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Anmeldungen außerhalb der Öffnungszeiten sind unter E-Mail: kontakt@kulturundkunst-kemberg.de oder unter Tel.: 034921/20 920 möglich.

HEIZÖL · DIESEL · AdBlue
HOLZPELLETS · KOHLE

Mineralölvertrieb Rackith / Jüterbog
Tel.: 034927 754-21 • Tel.: 033830 2428-15 • Tel.: 03372 442915-11

Unsere Tankstellen in Ihrer Nähe:
Rackith Am Bahnhof, 06901 Kemberg – Dieselkraftstoff & AdBlue
Bahnhofstraße 40, 06905 Bad Schmiedeberg OT Pretzsch – Dieselkraftstoff & Benzin
Stegeweg 1b, 14913 Jüterbog – Dieselkraftstoff & AdBlue

Jetzt unsere Tankkarte sichern und Vorteile nutzen! Für private und gewerbliche Kunden
Bequem per QR-Code oder unter Telefon: 039247 93031 bestellen
R-Card - Eine Karte für bundesweites Tanken.

Energie fürs Leben.
AGRAVIS OST

SCHON AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN?
VIELFÄLTIG. REGIONAL. KÖSTLICH.

Erhältlich in drei Varianten: Klassik, Alkoholfrei, Premium
Ausgewählte Produkte aus dem Landkreis Wittenberg
Ideal zum Verschenken oder zum selbst genießen

Bestellen Sie Ihren Koffer im Ideenreich
Nussbaumweg 7-9 | 06886 Luth. Wittenberg | Telefon: 03491 616 85 43
oder erwerben Sie den Genusskoffer in einer der zahlreichen Verkaufsstellen
Infos und eine Übersicht der Verkaufsstellen auf
www.landkreis-wittenberg.de

Augustinus Werk Die Werkstätten gGmbH · ideenreich · Sparkasse Wittenberg · AMG · Landkreis Wittenberg

20 Jahre Naturpark Fläming: Landschaft langfristig bewahren

Der Fläming ist ein Leuchtturm für Naturschutz und Regionalentwicklung; fünfte Auflage der Flakupa und drittes Mohnfestival

Coswig (wg). Seit dem 19. Dezember 2005 trägt der Fläming offiziell den Status „Naturpark", der Verein Naturpark Fläming mit aktuell 80 Mitgliedern wurde bereits 2003 als Träger gegründet. „Von Anfang an war es das Ziel, den Naturpark in Einklang mit Land- und Forstwirtschaft als Erholungslandschaft zu entwickeln", erklärt Daniela Jännsch, die studierte Juristin ist seit Oktober 2021 Geschäftsführerin des Vereins Naturpark Fläming. „Wir sind ein noch junger Naturpark, haben uns aber in der Landschaft der Naturparke in Deutschland etabliert", resümiert Jännsch, die finanzielle und personelle Situation habe sich verbessert. Zu den Meilensteinen gehört unter anderem die Zertifizierung als Qualitäts-Naturpark durch den Verband Deutscher Naturparke (VDN) 2007 sowie die alle fünf Jahre erfolgreich durchgeführten Rezertifizierungen.

Überdies hat der VDN die Grundschulen in Jeber-Bergfrieden und Nudersdorf als „Naturpark-Grundschulen" sowie die Kita „Amselgarten" in Coswig und die Kita in Jeber-Bergfrieden als „Naturpark-Kitas" anerkannt. Diesen Status sollen künftig auch die Kita in Griebo und die Grundschule in Klieken erhalten. Der Umzug der Vereinsgeschäftsstelle von Jeber-Bergfrieden in das Informationszentrum des Naturparks direkt gegenüber dem Rathaus der Stadt Coswig 2018 war ein weiterer Meilenstein, ebenso 2020 die Auszeichnung der Stadt Coswig durch den VDN als „Naturpark-Kommune" – als erste Stadt in den neuen Bundesländern und als fünfte in der Bundesrepublik. Die Stadt ist seit Gründung des Naturparks Mitglied im Trägerverein und circa ein Drittel der 82.000 Hektar umfassenden Naturpark-Fläche gehören zum Stadtgebiet. Coswig, so Jännsch, übernehme damit eine Vorreiterrolle, die Kooperation mit der Stadt sei partnerschaftlich.

Die Arbeit des Naturpark-Vereins umfasst laut dem 2019 beschlossenen und bis 2030 gültigen Pflege- und Entwicklungskonzept die vier Säulen Naturschutz und Landschaftspflege, Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Regionalentwicklung sowie Erholung und nachhaltiger Tourismus. Angesichts des Klimawandels, des Zustands der Wälder und des Verlusts der biologischen Vielfalt sind Wissen, Ideen und ein entsprechendes Bewusstsein gefragt, um Natur, Landschaft und damit die Lebensgrundlagen auch für die nachkommenden Generationen zu erhalten und sorgsam in Wert zu setzen.

Daniela Jännsch ist Geschäftsführerin des Vereins Naturpark Fläming. Fotos: Wolfgang Gorsboth

Kunst und Kultur mitten in der Natur

In diesem Jahr findet die Flämingkulturpartie, kurz Flakupa, zum fünften Mal vom 10. bis 12. Oktober statt. Angesagt sind Radeln, Wandern, Theater, Musik, Kunst, Kulinarik und vieles mehr für alle Altersgruppen. Die Veranstaltungen finden in Coswig, Pülzig, Bornum, Raben, Mühlsdorf, Buko, Buro, Dahnsdorf, Zahna, Jüterbog, Bärenthoren, Stackelitz, Roßlau und Ragösen statt. „Wir wollen mit Flakupa etwas anbieten, was über den Naturpark hinaus reicht, wir wollen Menschen und Orte verbinden, wir wollen Kunst und Kultur mitten in der Natur erlebbar machen", erklärt Naturpark-Mitarbeiterin Annekatrin Els, bei der die Fäden zusammenlaufen. Jahr für Jahr sei die Zahl der Veranstaltungen und der Orte, die mitmachen, gestiegen, dabei gehe es nicht um die Quantität, sondern um die Qualität der Events. „Für die Planung, Durchführung und Werbung sind die Veranstalter selber verantwortlich, wir bieten die Plattform", betont Els. „Die Grundidee ist, dass alle Veranstalter gemeinsam die Flakupa mittragen."

Annekatrin Els, Mitarbeiterin des Vereins Naturpark Fläming, koordiniert die Flakupa.

Eröffnet wird die Flakupa am Freitag, dem 10. Oktober, um 14 Uhr mit einer circa zehn Kilometer langen Wanderung mit dem Naturpark-Mitarbeiter Uwe Richter, Start ist am Atelier Fläming in der Stackelitzer Dorfstraße 28. „Brachland" ist der Titel eines Theaterstücks, welches um 19 Uhr im „Arthok" in Dahnsdorf aufgeführt wird. Das auf biografischem Material basierende Stück erzählt auf authentische Weise von den zerbrochenen Welten und Träumen eines Ortes. Von den Menschen und Tieren die dort lebten und wirkten. Und davon, wie aus den Leerräumen und Trümmern der „untergegangenen Welten" neue Visionen erwachsen.

„Aus Anlass des Festwochenendes 40 Jahre Kultur im Mönchenkloster, beteiligt sich erstmals die Stadt Jüterbog an Flakupa", sagt Els. „Aufstand unterm Regenbogen" lautet der Titel des Konzerts, welches dem Theologen, Reformator und Revolutionär Thomas Müntzer gewidmet ist. Zu seinem Todestag begibt sich die „lautten compagney" aus Berlin in Müntzers Gedankenwelt und erschließt die Musik seiner Epoche auf historischen Instrumenten neu.

Auch der Sonnabend beginnt mit einer Wanderung, Start ist um 8 Uhr am Landhaus Bornum. Von dort geht es mit Annekatrin Els nach Mühlsdorf und retour durch den sanften Vorfläming gemäß der Flakupa-Philosophie, die Landschaft wandernd zu erleben. Das kleine Flämingdorf Mühlsdorf ist zum ersten Mal bei Flakupa dabei, dort gibt es um 9 Uhr ein gemeinsames Honig-Frühstück. Passend zum Thema „Bienen" wird in der Kirche ein reich gedecktes Buffet gezaubert. Am 11. Oktober öffnet die Sonnenkirche in Pülzig von 13 bis 16 Uhr ihre Türen. Zu sehen ist „Rosetta Art" – Malkunst mit Humor, ergänzt durch eine kleine poetische Lesung der Künstlerin. Außerdem präsentiert Vivi Stix eine Fotoausstellung mit stimmungsvollen Naturaufnahmen aus dem Fläming. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Liedermacherensemble Stefan Weitkus & Kleinod und schafft so den passenden Rahmen für ein inspirierendes Zusammenspiel von Kunst, Poesie und Musik.

„Kies & Kehle" nennen sich zwei junge Wittenberger, die am Sonntag zu einer geführten, ca. 60 Kilometer langen Radtour durch den Fläming einladen, Start ist um 9 Uhr am Café Röstbursche, Markt 17, in Wittenberg. Der Groupride richtet sich an fortgeschrittene Radler, die Lust auf gemeinsame Kilometer durch abwechslungsreiche Landschaften haben. Eingebettet in die Flakupa ist das 3. Mohnfestival am 11. Oktober.

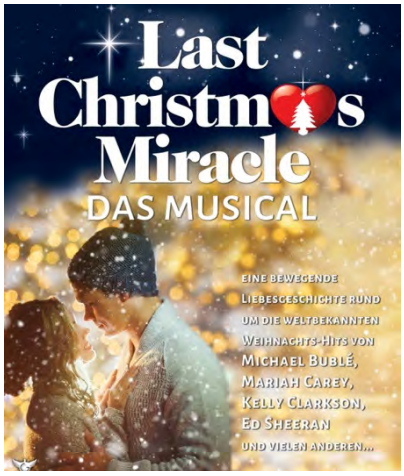
Drittes Mohnfestival

Stimmung kommt auf bei der dritten Auflage des Mohnfestivals an der Ferienwohnung „Mohnblume" in der Pülziger Dorfstraße 4. Initiator Volker Alt hat für das Mohnfestival eigens eine Bühne in seinem Garten aufgebaut mit dem Ziel, diesen Event dauerhaft im Fläming zu etablieren. Geboten wird eine bunte Mischung aus Singer-Songwriter-Sounds, Rock und Pop, energiegeladenen Live-Acts und tanzbaren Beats, bei der garantiert alle auf ihre Kosten kommen. Auftakt des Open-Air-Erlebnisses ist um 14 Uhr mit DJ Paul, zum Line-up gehören außerdem Hanna Ruhl (15 Uhr), Stefan Weitkus & Kleinod (16 Uhr), Living Colors (18 Uhr) und The Art of Crime (19.30 Uhr). Zu Ende geht das unvergessliche Open-Air-Erlebnis ab 21 Uhr mit DJ Paul. Leckere Speisen und Getränke runden das Angebot ab, der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Das gesamte Programm und alle Veranstaltungen finden Interessierte inklusive Informationen zu Anmeldung, Eintrittspreisen und Barrierefreiheit unter https://naturpark-flaeming.de/flakupa.

- Anzeige -

Musical „Last Christmas" in der Anhalt-Arena Dessau



Dessau (md). Am Sonntag, dem 30. November 2025, um 20 Uhr, präsentiert die Anhalt-Arena Dessau das mitreißende Musical „Last Christmas Miracle". Die einzigartige Produktion vereint die bekanntesten Weihnachtshits von Künstlern wie Dean Martin, Mariah Carey und Ed Sheeran in einer berührenden Liebesgeschichte, die im vorweihnachtlichen New York spielt.

Die Handlung folgt der 29-jährigen Angelica auf ihrer Suche nach dem „Mr. Right", während sie mit Schicksalsschlägen und humorvollen Momenten konfrontiert wird. Unter der Regie des renommierten Schauspielers Bernd Gnann erwartet die Zuschauer eine festliche Inszenierung mit beeindruckender Dekoration, Schneemaschinen und einer Drehbühne. Die Darsteller, allesamt aus erfolgreichen Musical-Produktionen, singen die Songs live und werden von einem Orchester begleitet. Die Texte sind auf Deutsch. Wer sich einmal dem romantischen Weihnachtsgefühl ganz hingeben möchte, für den ist dieses Musical ein Muss.

Karten sind erhältlich bei TIM Ticket unter Telefon 0345 – 565 5600, an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de.

Wichtigstes Heilmittel des Eisenmoorbades ist das Moor

Anerkanntes Naturheilmittel zur Linderung zahlreicher Beschwerden und Heilung vieler Symptome

Bad Schmiedeberg (wg). Als am 28. März 1878 das Königliche Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 auf Befehl des Kaisers in sein neues Quartier in der Altmark abrückte, war Schmiedeberg keine Garnisonsstadt mehr, für die Stadt ein dramatischer Verlust, denn die Soldaten und Offiziere waren nicht kaserniert, sondern wohnten in Privatunterkünften. Eine von Bürgermeister Moritz Hauswald formulierte Eingabe an das Kriegsministerium blieb ebenso wirkungslos, wie die Bitte um eine Audienz beim Kaiser. „Dafür hatte Hauswald die geniale Idee, das in der Region vorhandene Torf für Heilzwecke zu nutzen", erklärt Deddo Lehmann, Kurdirektor der Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur GmbH. Die heilende Wirkung des Torfes sei bekannt gewesen, seit Töpfer und Torfstecher Linderung bei Rücken- und Gelenkscherzen erfuhren, wenn sie ihre Hände und Füße in das warme Moor am Vitriolteich tauchten.

Der Beschluss des Stadtrates fiel am 3. Mai 1878 und die Eröffnung erfolgte bereits am 28. Mai. Keine Luxuseinrichtung wie das Marienbad für wenige vermögende Kurgäste sollte entstehen, sondern ein Bad, das sich viele kranke Leute leisten können. Gestartet wurde mit zwei Zimmern und zwei Wannen sowie einer Waschküche zur Zubereitung des Torfes, das aus der Dübener Heide geholt wurde. „Seitdem ist das Moor unser wichtigstes Heilmittel und zugleich namensgebend", betont Lehmann. „Der von uns verwendete Torf ist ein ortsgebundenes, natürliches Heilmittel und damit verfügen wir über ein Alleinstellungsmerkmal, denn immer mehr Bäder haben sich aus Kostengründen vom heimischen Torf verabschiedet."

Die Aufbereitung von Torf zu Bademoor und Packungsmoor erfolgt in der neuen Moorküche, die nach nur sechs Monaten Bauzeit offiziell am 5. März 1998 eröffnet wurde, investiert wurden rund 5,5 Millionen Euro. Der Torf wird per Lkw antransportiert und in Stahlbetonbecken eingebracht, von dort gelangt er mittels ferngesteuerter Greifer in den Moorraspler, wo er ähnlich der Funktionsweise eines Fleischwolfes zerkleinert wird. Der zerkleinerte Torf rutscht über eine Schütte in den Bademoor-Aufbereitungsbehälter, hier wird Heilwasser aus dem Margarethenbrunnen beigemischt. Mit Hilfe von Pumpen gelangt das Heilmittel schließlich über Rohre in die Moorbadewannen. „Wirtschaftlich und technisch ist dieser Prozess sehr aufwändig, Pumpen und Rohre unterliegen einem hohen Verschleiß", sagt Lehmann. Mit Blick auf die Reinheit des Heilmittels erfolgt eine ständige mikrobiologische Untersuchung.

Nach erfolgter Anwendung wird das abgebadete Moor in der Moorküche gesammelt, mit Hilfe einer Hochleistungskreiselpumpe in das rund 1.500 Meter entfernte Moorlager am Schellinberg befördert und in Moortaschen genannte Stahlbecken eingelagert, die jeweils mit einem Bewässerungssystem ausgestattet sind. „Hier hat sich eine idyllische Moorlandschaft mit Pflanzen und Tieren entwickelt", erläutert Lehmann. Weil der Torf während der Anwendung nicht an Qualität verliert, sondern seine heilende Wirkung beibehält, wird er diesem Prozess der Regeneration unterzogen. „Nach circa 15 Jahren kann der Torf erneut gestochen und in der Moorküche aufbereitet werden", beschreibt der Kurdirektor den auf Nachhaltigkeit angelegten natürlichen Kreislauf. Vor drei Jahren wurde aus einem Dorf in der Nähe von Rostock eine größere Menge Torf zugekauft, der in der Zusammensetzung dem Bad Schmiedeberger Torf sehr ähnlich ist und eingelagert. „Was Torf als Heilmittel betrifft, haben wir langfristig für die nächsten 30 Jahre vorgesorgt", so Lehmann.

„Die beste Apotheke ist die Natur", attestierte schon Pfarrer Sebastian Kneipp. Die Patienten baden nicht im Moor, denn dieser Begriff bezeichnet die Landschaftsform, sondern in dem aus dem Moor gewonnenen Torf. Er wird wie Fango oder Schlick zu den Peloiden gezählt. Zu den Wirkstoffen gehören Huminsäuren, Mineralstoffe und Spurenelemente, die entzündungshemmend, antibakteriell und entgiftend wirken. „Die Moorbehandlung gilt als eine der wirksamsten Methoden der Balneotherapie zur Behandlung bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und bei gynäkologischen Erkrankungen", erklärt Maria Ganser, die als Chefärztin des Eisenmoorbades für die Gynäkologie zuständig ist und das mehrfach zertifizierte Endometriose-Rehabilitationszentrum leitet.

Maria Ganser, Chefärztin für Gynäkologie.

Kurdirektor Deddo Lehmann.

Die Moorküche: Hier erfolgt die Aufbereitung von Torf zu Bademoor und Packungsmoor. Durch die großen Glasfenster können Interessierte den Aufbereitungsprozess des Heilmittels verfolgen. Fotos: Wolfgang Gorsboth

„Das Wirkungsspektrum des Torfs ist vielfältig", berichtet Ganser. „In der Orthopädie und Rheumatologie dient er zur Schmerzlinderung, Hemmung von Entzündungen, Muskelentkrampfung, Durchblutungsverbesserung, Verbesserung der Dehnbarkeit von kollagenem Bindegewebe und zur Stimulation der Phagozytose." Subakute und chronisch entzündliche Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises können dadurch ebenso behandelt werden, wie auch chronische Polyarthritis, Morbus Bechterew, entzündliche und degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, Rheumatismus, Kollagenosen oder Osteoporose.

Das Besondere am Moor besteht darin, Wärme effektiv, gleichmäßig und schonend in den Körper zu leiten. Badetorf ist ein sehr guter Wärmespeicher, der die Wärme bei einem Bad deutlich langsamer abgibt als Wasser, dadurch kann Moor mit höheren Temperaturen als Wasser angewandt werden. Es wird vor allem zu so genannten Überwärmungsbädern mit einer Temperatur um die 40°C verwendet, die aber als weniger warm empfunden wird. Schon etwa 20 Minuten im Moorbad lassen die Körpertemperatur um 2°C ansteigen. Die Erwärmung des Körpers wirkt sich so u.a. positiv auf das Immunsystem aus, regt den Stoffwechsel an und entspannt die Muskulatur. Hier wirkt sich auch der recht hohe Auftrieb günstig aus. Moorpackungen hingegen werden nur auf bestimmte Körperstellen aufgebracht, sie haben dort die gleichen Effekte wie ein Moorbad.

Moorbäder und vaginale Moorbehandlungen finden auch bei vielen Frauenleiden Anwendung. „Das Moor dringt tief in das Gewebe ein, kann die Vaginalflora regulieren, das Gewebe nachhaltig stärken und die Durchblutung der Eierstöcke und der Gebärmutter fördern", erläutert die Chefärztin. Moor enthält wertvolle Inhaltsstoffe und Huminsäuren, die entzündungshemmend wirken. Die Wärme des Moores wirkt entspannend und lindert Schmerzen wie Menstruationsbeschwerden. Bei Kinderwunsch kann Moor die Fruchtbarkeit positiv beeinflussen. Die wärmenden Eigenschaften und die regulierende Wirkung des Moores können auch bei Beschwerden in den Wechseljahren hilfreich sein.

Modernes Bad für Sport und Freizeitgestaltung

Schwimmhalle Piesteritz feiert am 8. Oktober ihr 50-jähriges Jubiläum

Wittenberg (wg). Wittenbergs Wasserratten und Saunafreunde können sich seit dem 15. September freuen, denn an diesem Tag öffneten Schwimmhalle und Sauna in Piesteritz nach erfolgreichem Abschluss der Renovierungsarbeiten pünktlich zur Eröffnung der Herbst- und Wintersaison ihre Türen. Und nicht nur das, denn mit der Wiedereröffnung gelten auch neue Öffnungszeiten: An Sonn- und Feiertagen bleiben Schwimmhalle und Sauna bis 21 Uhr geöffnet und das nächste Highlight steht am 8. Oktober bevor, wenn die Schwimmhalle ihr 50-jähriges Jubiläum feiert.

„Eigentlich fällt das Jubiläum auf den 7. Oktober, aber an diesem Tag ist Vereinsschwimmen angesagt, deshalb begehen wir den runden Geburtstag einen Tag später", sagt Michael Horn, Geschäftsführer der Bäder und Freizeit GmbH, einem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Stadtwerke. Alle Besucher zahlen an diesem Tag nur den ermäßigten Eintrittspreis, für Kinder gibt es kleine Wasserbälle und andere Gimmicks und auf einer Schautafel dokumentieren Fotos die wichtigsten Highlights aus 50 Jahren Schwimmhalle.

„Wir haben die Sommerpause genutzt, um den Boden sowie die Beckenumrandungen in der Schwimmhalle auf einer Fläche von insgesamt rund 500 Quadratmetern neu zu fliesen, außerdem einige kleinere Schönheitsreparaturen durchzuführen", berichtet Horn. Mit den Arbeiten habe man nach dem Eintritt der Schwimmhalle in die Sommerpause begonnen, insgesamt wurden 260.000 Euro investiert. Mit den Arbeiten sei die in Wittenberg ansässige Firma Bantel & Weinhold GmbH & Co KG beauftragt worden. Zunächst mussten die alten, gerade fünf mal fünf Zentimeter kleinen Fliesen entfernt werden. Diese stammten noch aus der Zeit der Kernsanierung der alten DDR-Schwimmhalle in den Jahren 2010/11 und waren einem enormen Verschleiß ausgesetzt.

Einige der Fliesen hätten neu verfugt werden müssen, außerdem hatte sich fast überall ein Kalkschleier gebildet, der nicht mehr zu beseitigen war, sodass der Anblick kein besonders ästhetischer mehr war. Die neuen Fliesen, die in einem zeitlosen Grau gehalten sind, messen 30 mal 60 Zentimeter, wobei die Oberflächen mit einem Reibwiderstand versehen sind, damit niemand ausrutscht. Vor dem Verlegen der neuen Fliesen musste auch das Bodengefälle so abgestimmt werden, damit das Wasser in die 28 Abflüsse für die Fußbodenentwässerung abfließen kann.

Aus Alt wurde Neu

Am 7. Oktober 1975 luden der damalige Kombinatsdirektor des VEB Stickstoffwerk Piesteritz und der Rat der Stadt Wittenberg zur Eröffnung der Schwimmhalle ein, die zusammen mit der kleinen Sauna zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen sollte. Von Anfang an wurde die Halle von Vereinen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen des schulischen Schwimmunterrichts und von der Öffentlichkeit genutzt. „Diesen Dreiklang in der Nutzung müssen wir auch heute unter einen Hut bringen", erklärt Horn und betont mit Blick auf andere Städte: „Dass sich Wittenberg ein Freibad und eine Schwimmhalle, die beide modern und attraktiv sind, leisten kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Möglich ist dies nur durch die Stadtwerke als unsere Muttergesellschaft, die pro Jahr die Bäder und Freizeit GmbH mit circa 1,3 Millionen Euro bezuschusst und so einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglicht."

An der 1975 errichteten Schwimmhalle vom Typ Bitterfeld hatte der Zahn der Zeit deutlich genagt: Es gab immer wieder Sanierungen und Reparaturen in Teilbereichen, die letztlich Stückwerk bleiben mussten, denn die Technik war veraltet, die Abnutzungserscheinungen nahmen zu und nicht zuletzt fehlte es dem Bad an zeitgemäßen Attraktionen. „Damals wurden zwei Varianten diskutiert", erklärt Horn. „Es gab die Idee eines Abrisses und Neubaus an einem anderen Standort wie zum Beispiel im Volkspark Piesteritz in unmittelbarer Nähe zum Freibad." Ein Neubau hätte rund 12 Millionen Euro gekostet, eine Komplettsanierung am alten Standort aber „nur" circa 5,5 Millionen Euro.

Letztlich wurde sich für die zweite Variante entschieden, denn bei intensiver Prüfung zeigte sich, dass die Bausubstanz in Ordnung war und sich daraus etwas Zukunfts-

Die Schwimmhalle: Vorne das Nichtschwimmerbecken für Kinder mit Rutsche, hinten das Schwimmerbecken und oben die LED-Leuchten. Fotos: Wolfgang Gorsboth

Michael Horn, Geschäftsführer der Bäder und Freizeit GmbH.

Das Saunahaus mit den Kaltduschen und dem Außenbecken.

trächtiges entwickeln ließe. Voraussetzung für die Finanzierung und damit die Realisierung des Vorhabens war die Herauslösung der Bäder aus der Betriebsführung durch die Stadt Wittenberg, deshalb wurde bereits im September 2005 die Bäder und Freizeit GmbH als Stadtwerke-Tochter gegründet.

Im Mai 2010 erfolgte der Baustart, von der alten DDR-Schwimmhalle blieb nur die Bauhülle und diese erstrahlt bis heute dank der transparenten Fensterfront im neuen Glanz. „Ziel damals war, ein modernes, attraktives und besucherfreundliches Familien- und Sportbad zu schaffen", so Horn. 16 Monate dauerten die umfangreichen Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten, so dass die Schwimmhalle am 3. September 2011 wieder eröffnet werden konnte. Für den optischen Akzent sorgen 24 eigens für das Vorhaben nach einem Entwurf des Generalplaners entwickelte LED-Leuchten mit einem Durchmesser von bis zu drei Metern, mit denen sich per Computersteuerung stimmungsvolle Lichtszenarien schaffen lassen.

Hatte die alte Sauna bis dato kaum etwas mit dem zu tun, was man unter einer Wellnessoase verstand, so wurden auch hier grundlegende Veränderungen realisiert: Ganz wesentlich zum modernen Freizeitvergnügen trägt die 400 Quadratmeter große Saunalandschaft bei. Direkt vom Schwimmbecken aus ist eine separate Saunalandschaft, bestehend aus Dampf-, Bio- und finnische Sauna, zu erreichen. Hinzu kommt im Anbau im Saunagarten eine weitere finnische Sauna mit Außenschwimmbecken. „Bei der Gestaltung der Saunen haben wir uns vom Thema Feuer und Stein inspirieren lassen", berichtet Horn. So gibt es drei Kamine auf Erdgasbasis, die ohne Schmutz die Faszination Feuer vermitteln. Wohltuende Klangerlebnisse, Effektbeleuchtung sowie Sternenhimmel runden die komfortable Saunen-Ausstattung ab. Die Sauna-Bar offeriert erfrischende Drinks und sorgt auch für den kulinarischen Genuss.

Die Bäder und Freizeit GmbH beschäftigt 17 Mitarbeiter und zwei Azubis. „Leider haben wir für dieses Ausbildungsjahr keinen Azubi gefunden", bedauert Horn. Die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe sei anspruchsvoll, weil dazu nicht nur die Beaufsichtigung und Kontrolle des Badebetriebs gehöre, wozu der Status als Rettungsschwimmer zwingend erforderlich sei, sondern auch die Beherrschung aller technischen Betriebsfunktionen, um die erforderliche Wasserqualität sicherzustellen sowie das Erteilen von Schwimmunterricht und Aquafitnesskursen. „Außerdem arbeiten unsere Leute in zwei Schichten von Montag bis Sonntag, sie müssen ran, wenn andere frei haben", so Horn.

Infos zu den Öffnungszeiten und den Eintrittspreisen für Schwimmhalle und Sauna sowie zu den gastronomischen Angeboten und den Möglichkeiten, vor Ort Kindergeburtstage zu feiern, finden sich unter www.baden-in-wittenberg.de/schwimmhalle.

Wittenberg feiert den Reformationstag

Zwischen Marktplatz, Höfen, Disputation und Lichterumzug wird die Reformation lebendig

Wittenberg (aw). Am 31. Oktober zieht der Reformationstag wieder Tausende Besucher in die Wittenberger Altstadt, die sich in ein lebendiges Freiluftmuseum verwandelt. Über 20 Veranstaltungen an sieben historischen Schauplätzen – inklusive Coswiger- und Schlossstraße – verbinden Gottesdienste, Marktspektakel und einen besonderen Lichterumzug, der an den 500. Todestag von Kurfürst Friedrich dem Weisen erinnert.

Marktspektakel und historische Höfe

„Wir müssen Begegnungen schaffen – für alle Generationen", sagt Denis Lehmann, Event- und Kulturmanager bei der Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH, die das Marktspektakel organisiert. Während die Kirchen das geistliche Programm gestalten, sorgt die Marketing GmbH für ein lebendiges Fest. Ab 11 Uhr erwacht die Stadt zum Leben. „Das mittelalterliche Marktspektakel ist das Herzstück des Tages. Tavernen, Gauklerspiele und Musikgruppen sorgen für Stimmung. Von hier führen die Wege über die Coswiger- und die Schlossstraße zu den historischen Höfen – den Originalschauplätzen der Reformation", erklärt Lehmann. Beliebt ist der Cranach-Hof mit Handwerk, Musik und Spezialitäten wie Honig und Keramik.

Auf dem Schlossplatz können Besucher eigene Thesen verfassen – mit dabei sind Bernhard „Luther" Naumann und Stadtherold Theodor. Wer sich vor der Thesentür fotografieren lassen möchte, kann die kostenlose Foto-Schnellbox nutzen. „Ein Souvenir, das bleibt", erklärt Lehmann. Auf der Schlosswiese schlagen historische Vereine ihre Lager auf – ein buntes Spektakel mit Musik und Gaukelei.

Auch der Weberhof öffnet diesmal: Tavernen, Tanzgruppen, Kinderschminken, ein Kinderkarussell und um 19 Uhr eine Feuershow sorgen hier bis 23 Uhr für mittelalterliche Stimmung. „Ein Höhepunkt ist das Tauziehen, bei dem Vereine gegeneinander antreten – lautstark angefeuert vom Publikum", sagt Benjamin Böttcher vom Freundeskreis Wittenberg.

Thesen, Disputation und geistliche Impulse

Die Kirchen prägen den Tag mit ihrem geistlichen Programm. In der Schlosskirche beginnt um 10 Uhr der Festgottesdienst mit Birgit Neumann-Becker, um 11.30 Uhr folgt der EKD-Gottesdienst mit Bischöfin Kirsten Fehrs. Die Stadtkirche St. Marien lädt um 11 Uhr zu einem Gottesdienst mit Professor Hans-Joachim Eckstein und abends zum Festkonzert des Wittenberger Motettenchores ein. Im Stadthaus setzt Theologe Fabian Vogt mit „Lass mich in Frieden!" humorvoll-provokante Akzente zu Bauernkriegen und Streitfragen der Reformation.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Disputation der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg um 15 Uhr in der Leucorea. Zuvor zieht der Akademische Senat gemeinsam mit Professoren, Studierenden und Schülern in einem kurzen Umzug vom historischen Rathaus zur Leucorea – ganz im Geist der alten Universitätsrituale. Diskutiert wird die Frage: „Wie politisch darf und sollte eine Universität sein?"

Kunst und Kultur erleben

Parallel können die Gäste Kunst und Kultur erleben: Am Bunkerberg wird eine Kunstinstallation die 95 Thesen Luthers hörbar machen. Im Cranach-Hof zeigt eine Sonderausstellung Werke der Künstlerin Thea Schleusner, ergänzt durch Führungen. Im Malsaal spricht Schriftsteller Volker Demuth über den Erhalt von Kulturdenkmälern im Klimawandel. Wer die Altstadt entdecken möchte, kann an öffentlichen Stadtführungen teilnehmen, die stündlich von 11 bis 14 Uhr angeboten werden.

Lichtumzug: Kinder vorneweg

Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche – ein Ereignis, das Kirche, Gesellschaft und Kultur bis heute prägt. „Ohne Kurfürst Friedrich den Weisen hätte es die Reformation nie gegeben", sagt Sandra Wilking, Geschäftsführerin der Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH.

2025 jährt sich der Todestag des Kurfürsten zum 500. Mal. „Friedrich starb im Mai, kurz bevor wir 500 Jahre Luthers Hochzeit feierten – im Juni passte es nicht richtig ins Stadtfest", erklärt Lehmann. Das Reformationsfest bietet sich jetzt an. Zum Gedenken führt ein Lichtumzug Vereine, Spiel-

Viele historische Vereine schlagen auf der Schlosswiese ihre Lager auf und lassen das Mittelalter lebendig werden. Fotos: Antje Weiß

Denis Lehmann und Geschäftsführerin Sandra Wilking von der Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH präsentieren das Programmplakat zum Reformationsfest, das Ende Oktober Tausende Besucher in die Altstadt locken wird. Foto: Marketing GmbH

leute, Gäste und Kinder mit Laternen und Fackeln durch die Altstadt. Um 17 Uhr treffen sich die Teilnehmer am Lutherhaus und erreichen gegen 18 Uhr die Schlosswiese, wo ein Finale mit Feuerkörben, Musik, heißer Suppe und Videoprojektion auf sie wartet. „Es geht nicht nur ums Erinnern. Es geht darum, gemeinsam zu feiern – und genau das lässt die Reformation lebendig werden", sagt Wilking.

Zuvor können Kinder im Arsenal von 12 bis 17 Uhr fantasievolle Laternen basteln – alle Materialien werden gestellt, Vorkenntnisse sind nicht nötig. „Die Kleinen laufen vorneweg – so bringen wir ihnen die Reformation spielerisch nahe", erklärt Lehmann.

Praktische Infos

Am Reformationstag ist der Eintritt frei. Die Geschäfte in der Innenstadt haben geöffnet und zusätzliche Sonderparkplätze erleichtern die Anreise. Um 19 Uhr endet das Fest offiziell, nur der Weberhof bleibt bis 23 Uhr geöffnet. Details zum Programm gibt es unter www.wittenberger-reformationsfest.de.

Als Luther-Darsteller zieht Bernhard Naumann (Mitte) mit seinen Mitstreitern durch die Straßen und bringt die Reformation eindrucksvoll ins Heute.

BÖTTGER APOTHEKE
Inhaber Oliver Bunde
Ihre freundliche Apotheke am Schwanenteich

Mi., 01.10.25 BÖTTGERS Lounge
Internationaler Tag des Kaffees
09:00 bis 17:00 Uhr
Wir feiern Kaffee!
Unser Special: 1 Kaffee Crema + 1 Fussreflexzonen-Massage für 5,00 €
10% Rabatt
auf alle Kaffee-Spezialitäten

Mi., 22.10.25 @ Bitte anmelden!
Vortrag m. Verkostung 15:30–17:00 Uhr:
„Wunderdroge Grüntee"
Kostenbeteiligung 10,00 €/Person
Leucorea, Seminarraum 10
(Vortragender: Apotheker Oliver Bunde)

Fr., 07.11.25 BÖTTGERS Lounge
Böttgers Lounge
„2-jähriges Jubiläum"
10% Rabatt
auf alle Alles, auch auf Gutscheine

Lutherstraße 51, 06886 Wittenberg
E-mail: info@boettgerapo.de
Tel. 03491-402861

phönix Theaterwelt Wittenberg
www.theater-wittenberg.de

Freitag, 03.10.2025 17:00 Uhr	**„Wer geht mit uns auf`s Ganze?"** Die Jubiläumsshow mit Peter Grimberg & Jörg Draeger
Freitag, 10.10.2025 19:30 Uhr	**Mira Cardui: „Leben"** Pop, Chanson und Jazz
Sonntag, 12.10.2025 15:00 Uhr	**Gold von den Sternen** Musicalkonzert mit Love Songs aus über 100 Jahre Musicalwelt
Freitag, 24.10.2025 19:30 Uhr	**Dirk Michaelis** Konzert
Samstag, 25.10.2025 19:30 Uhr	**One Violin Orchestra**
Samstag, 01.11.2025 15:00 Uhr	**Der Traumzauberbaum & Rosenhufs Liebesbrille**
Samstag, 08.11.2025 14:30/18:00 Uhr	**Let me „Ente" tain you** Tanz- & Yogastudio Schwager
Freitag, 14.11.2025 19:30 Uhr	**SpinFunk Projekt präsentieren Rock- und Funkklassiker**
Samstag, 15.11.2025 16:00 Uhr	**Piano Medleys in Concert** Thomas Krüger - Mr. Pianoman

Alle Angaben ohne Gewähr / Änderungen vorbehalten
Vorverkauf: Theaterkasse Di. + Do. 15-18 Uhr
Wichernstr. 11, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 / 42 07 02
E-Mail: info@theater-wittenberg.de

Von einem der spannendsten Berufe mit besonderem Reiz

Christine Brickmann arbeitet als Kastellanin im Schloss Wörlitz

Wörlitz (wg). Die vier Landhäuser des ehemaligen Hauses Anhalt-Dessau, heute zumeist als Schlösser bezeichnet, stehen unter der Obhut eines Kastellan oder einer Kastellanin. Sie betreuen jeweils eine Schlossanlage und managen vor Ort – unterstützt von vielen hoch motivierten Saisonkräften – Besucherverkehr, Bildungsangebote und Veranstaltungen aller Art. Im Wörlitzer Schloss arbeitet Christine Brickmann seit 1994 in einem der wohl schillerndsten und abwechslungsreichsten Berufe, den die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz zu vergeben hat, sie ist zugleich die dienstälteste Kastellanin.

„Ich habe 1977 mit 14 Jahren in den Schulferien Führungen im Gartenreich gemacht", berichtet Brickmann. Anschießend habe sie Wirtschaftskauffrau im Bauhaus Dessau gelernt und später im Holzwerk in Oranienbaum gearbeitet. Am 1. November 1984 begann sie hauptberuflich als Museumsführerin: „Ich war damals die jüngste, heute bin ich die älteste." Es habe ihr immer große Freude gemacht, mit Menschen zu arbeiten und ihnen das bedeutsame Vermächtnis von Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) zu vermitteln. Sie selbst bezeichnet sich als „großen Fan des Fürsten – er war sehr gebildet und menschlich, aber eher ein schlechter Ehemann", spielt sie auf die Gärtnertochter Luise Schoch an, mit welcher der Fürst im Gotischen Haus zusammenlebte.

Sie habe aus ihrem Hobby einen Beruf gemacht und dass sie schließlich Kastellanin wurde, verdanke sie Dr. Reinhard Alex, Abteilungsleiter der Kulturstiftung: „Als die damalige Kastellanin plötzlich verstarb, hat mich Dr. Alex überzeugt, dieses Amt zu übernehmen. Ich bin die einzige Kastellanin in der Kulturstiftung ohne Hochschulabschluss, habe mich den Herausforderungen gestellt und bin von der Pike auf in meine neue Aufgabe reingewachsen." Als Kastellanin ist Christine Brickmann nicht nur für das Schloss Wörlitz zuständig, sondern auch für das Gotische Haus, das Haus der Fürstin, die Insel Stein und die Synagoge. Während der Saison, die jedes Jahr mit dem Frühlingserwachen im März beginnt und in diesem Jahr am 2. November endet, stehen ihr 35 Saison-Arbeitskräfte für Führungen, Aufsicht und Kassen zur Verfügung: „Ohne die hochmotivierten Kollegen wäre die Arbeit nicht zu bewältigen."

Neben den musealen Führungen, der Organisation des gesamten Schlossbetriebes, der Betreuung von Gästen des Gartenreichs und der Mitbetreuung von Veranstaltungen auf der Insel Stein gehört zum Aufgabenfeld eines Kastellans auch, sich immer wieder kritisch mit dem jeweiligen Objekt auseinander zu setzen. Und genau darin liegt ein großer Reiz dieser Tätigkeit: Kastellane lernen im Laufe der Zeit jeden Winkel, jeden in die Wand gehauenen Nagel in „ihrem Schloss" kennen und finden so immer mehr Eigenheiten oder Besonderheiten des Hauses heraus.

In den Wintermonaten scheint das Schloss Wörlitz verlassen zu sein, doch der Eindruck täuscht, denn Brickmann ist auch dann vor Ort: „Wir machen alles winterfest, ziehen Hussen über die Möbel und die Böden werden gebohnert. Wo gibt es Schäden, was muss repariert werden? Wir kontrollieren die Be- und Entfeuchter und entfernen tote Insekten." Man arbeite mit dem Hotel „Zum Stein" und mit dem „Wörlitzer Hof" zusammen und biete Gruppen, die dort übernachten, auf Wunsch auch im Winter Führungen an. Auch das Haus der Fürstin wird über Winter geöffnet sein, weil die dortige Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber" bis zum 6. Januar 2026 verlängert wurde. Sofern es die Zeit zulässt, führt Christine Brickmann auch heute noch Gruppen und freut sich, dass für 2026 schon viele Anmeldungen vorliegen.

Der Beruf des Kastellans, und von Beginn an auch der Kastellanin, hat im Gartenreich Dessau-Wörlitz eine lange Tradition, die schon seit der Erbauung der einzelnen Schlösser nachweisbar ist. Schon zu Zeiten des Fürsten Franz waren sie mit den Führungen von Gästen durch die jeweiligen Sommerschlösser beauftragt. Damit konnten bereits in diesen frühen Tagen fundierte Kenntnisse über die einzelnen Häuser weitergegeben werden, da sie natürlich das jeweilige Schloss bestens kannten. Als der

Das Bett des Fürsten konnte auch als Schreibtisch dienen und aufgeklappt zum Doppelbett erweitert werden. Fotos: Wolfgang Gorsboth

Christine Brickmann ist Kastellanin aus Leidenschaft, wenn es der Terminkalender zulässt, führt sie gerne Gäste durch das Schloss Wörlitz.

Fürst 1773 Landhaus und Garten als klassizistisches Gesamtkunstwerk und aufgrund vieler technischer Neuerungen als Musterschloss der Modernität eröffnete, löste dies unter den Zeitgenossen, Adligen und Angehörigen des Bildungsbürgertums, einen wahren Hype aus, belegt durch das Florieren der Beherbergungsbetriebe.

Das Wörlitzer Schloss schmückt sich ohne falsche Scham mit fremden Federn. Inspiriert von antiken Vorlagen, greift der erste klassizistische Bau außerhalb Englands weit zurück in die Vergangenheit und präsentiert sich gleichwohl als ein ausgesprochen modernes Haus, ästhetisch ansprechend und praktisch zugleich. „Die Kunst der Platzsparsamkeit", nennt Brickmann das Gestaltungsmotto des Fürsten, öffnet zum Beweis eine Klappe in der hölzernen Wandvertäfelung eines Gästeraumes und zaubert ein Bett hervor. Wandklappbetten und Einbauschränke zur optimalen Raumausnutzung seien beileibe keine Erfindung eines schwedischen Möbelhauses. Sie finden sich an verschiedenen Stellen des Schlossgebäudes auf nahezu allen Ebenen, ebenso wie ein kleiner Lastenaufzug zum diskreten Abtransport fürstlicher Hinterlassenschaften im Nachttopf. Die Möbel wurden von Tischlern aus der Region gefertigt. Zwecks persönlicher Anschauung nahm der Fürst die Handwerker mit auf seinen Reisen oder ließ sie durch sein Schloss führen.

Selbst mit fließendem Wasser konnte das Schloss mit Hilfe eines mechanischen Pumpensystems bereits aufwarten. Vorbild hierfür war England, eine Nation, die zu Franzens Zeiten und in seinen Augen wie kaum eine andere für Fortschritt, Modernität und Entwicklung stand. Seine Begeisterung führte dazu, dass er ein Stückchen England nach Wörlitz holte. „Mit Gartenanlagen und Gebäuden, Ideen und Idealen kam letztlich unter anderem mit Wasser- und Abwasserleitungen auch die Hygiene auf den Kontinent, denn so weit war man hier noch nicht", betont Brickmann. Während das zeitgleich errichtete monumentale Neue Palais im Park Sanssouci dem gerne Kriege führenden Friedrich II. als Machtdemonstration diente, war das viel kleinere Wörlitzer Schloss ein Ort der Aufklärung und Weltoffenheit eines reformwilligen, gebildeten und weit gereisten Fürsten.

Blick in das Musikzimmer mit dem Hammerflügel, der heute noch bei besonderen Konzerten gespielt wird.

Wiener Caféhaus-Atmosphäre im CLACK Theater

Mittwoch bis Samstag ab 14:00 Uhr

- Balkone und Erker mit Blick auf den historischen Marktplatz
- Kuchen und Torten frisch vom Konditor

CLACK GRAND CAFÉ

CLACK Theatercafé Marta Altmann

Markt 1 – 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491-459245 – www.clack-theater.de

Wenn die Werkssiedlung zur Geisterstadt erwacht

Halloween in Piesteritz: Gruselspaß ab 16 Uhr mit Showeinlage um 18.30 Uhr

Piesteritz (aw). Mumien schaukeln in den Bäumen, Spinnennetze ziehen sich über die Hecken, dazwischen ragen selbst gebaute Grabsteine aus den Vorgärten. Aus Lautsprechern dröhnt leise Gruselmusik, Nebel kriecht durch die Straßen. Wer am 31. Oktober durch die Piesteritzer Werkssiedlung spaziert, betritt eine schaurige Kulisse, die nicht nur Kinder begeistert. Was klein begann, ist inzwischen eine feste Tradition.

Die Geburt der Halloweengasse

Paul Pawlack erinnert sich noch genau: Vor fünf Jahren saß er mit seiner Nachbarin Anne Krause an Halloween im Garten. Während draußen die ersten Kinder durch die Werkssiedlung zogen, kamen sie ins Gespräch. „So viele Familien nutzen die Siedlung jedes Jahr für die Klingelpartie – da wollten wir den Kindern etwas Besonderes bieten", erzählt Pawlack.

Aus dieser Idee entstand die „Halloweengasse" im Kurzen Hagen gegenüber vom Schillerplatz. Schon am Tor beginnt der Grusel: Mit Musik und schauriger Deko führt die kleine Gasse die Kinder direkt in Pawlacks Garten, der sich zu einer gruseligen Kulisse mit Feuerkorb, Dekorationen und überraschenden Effekten verwandelt. Auch wenn Pawlack in diesem Jahr wegen einer Operation aussetzen muss, schmiedet er schon neue Pläne: „Nächstes Jahr soll es noch größer werden."

Kreativität in den Vorgärten

Dass die Halloweengasse längst kein Einzelprojekt mehr ist, liegt an den Nachbarn, die sich in den vergangenen Jahren begeistert angeschlossen haben. Nancy Schubotz, seit vier Jahren in der Siedlung zu Hause, war schnell dabei. „Ich war letztes Jahr als Maleficent verkleidet. Vor unserer Tür in der Langen Zeile gab es einen Hexenkessel voller Chili und eine Gruselbox für die Kinder. Sie haben gequietscht vor Freude", erinnert sich Schubotz. „Es macht einfach Spaß, weil hier wirklich jeder mitzieht."

Auch Oliver Marsch, vor drei Jahren in die Siedlung „Am Tore" gezogen, zeigt sich begeistert: „Früher hatte ich mit Halloween wenig am Hut. Aber hier ist es das Highlight des Jahres. Selbst ich habe mir dieses Mal ein Kostüm ausgesucht – und das will was heißen." Viele Nachbarn beteiligen sich. Marsch erinnert sich an einen Mann, der stundenlang unter einem Tarnnetz in seinem Garten ausharrte, nur um im richtigen Moment hervorzuspringen. „Die Kinder haben vor Schreck geschrien und im nächsten Moment Tränen gelacht", erzählt er. So verwandeln sich viele Vorgärten in kleine Horrorwelten.

Auch Sven Kügler, Grundschullehrer an der Friedrich-Engels-Schule, ist schon seit zwei Jahren mit dabei. „Im letzten Jahr war ich als Joker verkleidet", erzählt er. Er half in der Halloweengasse aus und erlebte hautnah, wie viel Freude das Fest den Kindern bringt.

Zum ersten Mal aktiv dabei sein wird René Lenz, er lebt mit seiner Familie seit einem Jahr in der Werkssiedlung. „Eigentlich mag ich Halloween gar nicht", gibt er zu. „Aber als ich im letzten Jahr mit meinen Kindern durch die Gassen und Tore lief, war ich begeistert. Diese Kreativität hat mich überzeugt, diesmal selbst mitzumachen." Gemeinsam mit den Nachbarn plant der Clack-Theater-Schauspieler in diesem Jahr eine besondere Überraschung: Gegen 18.30 Uhr soll es in der Langen Zeile eine Showeinlage geben – mit einem bekannten Überraschungsgast, dessen Name noch nicht verraten wird. „Es wird garantiert gruselig", sagt Lenz.

Von links: Oliver Marsch, Sven Kügler, René Lenz und Nancy Schubotz – sie bringen die Piesteritzer Werkssiedlung zum Gruseln.
Fotos: Antje Weiß

Vorbereitung und Gemeinschaft

Die Vorbereitungen sind aufwendig. Schon Tage vorher beginnen die Anwohner, Dekorationen zu bauen, Kürbisse auszuhöhlen und Lichter zu installieren. „Alle helfen mit", betont Nancy Schubotz. „Die Partner, die Kinder, sogar die Betreiber der Denkmaloase unterstützen uns. Ich koche Chili, andere kümmern sich um die Deko." Weil Requisiten teuer sind, setzen die Beteiligten auf Eigenbau. „Das macht den Reiz aus", sagt Lenz. „Vieles ist selbstgemacht. Da steckt Herzblut drin."

Am Donnerstag, dem 31. Oktober, beginnt das Fest um 16 Uhr. Die Lange Zeile füllt sich mit verkleideten Kindern und Eltern, die von Tür zu Tür ziehen. Gegen 18.30 Uhr folgt die besondere Showeinlage. „Wir treffen uns danach noch einmal, um den Abend ausklingen zu lassen, und planen schon das nächste Jahr", sagt Nancy Schubotz. Aus den Gesprächen entstehen neue Pläne: Weitere Gassen könnten dazukommen, und auch zu Weihnachten wird die Siedlung traditionell besonders liebevoll geschmückt. Denkbar ist inzwischen sogar ein großer, gemeinsamer Flohmarkt. „Die Ideen sprudeln bei uns", sagt Oliver Marsch. Wer Lust hat, aktiv mitzuwirken, kann sich der Gruppe anschließen oder eigene Ideen in einer neuen Gruppe umsetzen. „Es wird jedes Jahr größer – und immer mehr Besucher kommen von außerhalb."

11. Okt., Samstag

10:00 Uhr
Kürbisschnitzen
Ort: toom Wittenberg

18. Okt., Samstag

14:00 Uhr
Kürbisfest Heimatverein
Ort: Amtshaus Seyda

28. Okt., Dienstag

19:00 Uhr
Halloween mit Umzug
Ort: Gemeindeplatz Vockerode

30. Okt., Donnerstag

15:00 Uhr
Halloweenparty
Ort: Jugendclub Elster

18:00 Uhr
Halloweenparty
Ort: Jugendclub Zahna

31. Okt., Freitag

12:00 Uhr
Gruselburgführung
Ort: Burg Rabenstein

14:00 Uhr
Halloweenparty
Ort: Marina Coswig

14:00 Uhr
Halloween-Feuer
Ort: Rettungsturm Bergwitz

16:00 Uhr
Halloween-Party
Ort: Mühlenhof Plossig

16:00 Uhr
Gruselspaß
Ort: Werkssiedlung Piesteritz

18:30 Uhr
Halloween-Fackelumzug
Ort: Gänseblümchen Schköna

19:00 Uhr
Halloween-Party
Ort: Kellerberg Annaburg

22:00 Uhr
Halloween-Party
Ort: Club Velvet Wittenberg

Veranstaltungen im Oktober

- Comedy/Kabarett/Theater
- Unterhaltung (Kinder)
- Führung/Ausstellung/Rundgang
- Vortrag/Seminar/Tagung
- Lesung/Kino/Dia-Show
- Sportliche Aktivitäten/Touren
- Gottesdienst/Mittagsgebet
- Konzert/Festival/Feste/Märkte
- Musical/Oper/Operette

Wittenberg strahlt zur Lichternacht

Wittenberg (aw). Am Freitag, 10. Oktober, lädt der Gewerbeverein der Lutherstadt Wittenberg zur beliebten Lichternacht ein. Ab den frühen Abendstunden bis 23 Uhr verwandelt sich die historische Innenstadt in ein funkelndes Lichtermeer. 30 Geschäfte haben ihre Teilnahme zugesagt, viele davon illuminieren ihre Fassaden und davor stehen die bekannten Lichtkegel oder Scheinwerfer. Einige Händler schließen sich kurzfristig an, andere öffnen unabhängig vom Gewerbeverein – so entsteht insgesamt ein abwechslungsreiches Einkaufserlebnis.

„Für viele Händler ist die Lichternacht der Auftakt in die Herbst- und Wintersaison – auch für mich mit neuer Kollektion", erklärt Gewerbevereinsvorsitzender und Altstadthändler Thomas Schneider. In den Geschäften warten kleine Aktionen, Häppchen oder ein Glas Sekt auf die Besucher. Ergänzt wird das Programm durch Straßenmusik, die für stimmungsvolle Klänge sorgt.

Auch Stefanie Treppesch, Büroleiterin des Gewerbevereins, betont die besondere Stimmung: „Die Lichternacht lebt von der Vielfalt. Jede Straße und jedes Geschäft trägt etwas dazu bei. Es ist schön zu sehen, wie kreativ unsere Händler sind." Sie hebt hervor, dass neben der Gastronomie auch wieder Stände auf dem Marktplatz für das leibliche Wohl sorgen. Neu in diesem Jahr ist eine Hüpfburg auf dem Marktplatz, die vor allem Familien mit Kindern anziehen soll. Zudem bieten verschiedene Anbieter Lichtballons und leuchtende Figuren zum Verkauf an – ein Angebot, das in den Vorjahren sehr gut angenommen wurde. Den Abschluss bildet die große Lasershow um 23 Uhr auf dem Marktplatz.

01. Okt., Mittwoch

09:00 Uhr
Wir feiern Kaffee! Zum Internationalen Tag des Kaffees
Ort: Böttgers Lounge Wittenberg

09:00 Uhr
„Umarmst Du mich mal?", Figurentheater nach dem Kinderbuch von Eoin McLaughlin, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

bis Mittwoch, 29.10.2025, 12:00 Uhr
jeden Mi.: Mittagsgebet des Predigerseminars
Ort: Schlosskirche Wittenberg

bis Mittwoch, 15.10.2025, 16:00 Uhr
Kunstausstellung: „Pouring Art – Farbenspiele", Vernissage
Ort: Klinik Bosse Wittenberg

17:00 Uhr
Soirée: „Così fan tutte", mit anschl. Probenbesuch
Ort: Theater Dessau

17:00 Uhr
Vortrag Wolf Glaeser, Berlin, Thema: „Die Beziehung des Wetters zur Luftfahrt"
Ort: Landesverwaltungsamt Dessau

19:00 Uhr
Duo „Ass Dur" präsentiert ihr Programm „Celebration"
Ort: Marienkriche Dessau

19:30 Uhr
Leucorea musica: Klavierabend mit Pianistin Di Liu
Ort: Leucorea Wittenberg

02. Okt., Donnerstag

09:00 Uhr
„Umarmst Du mich mal?", Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

14:00 Uhr
Energiesparen im Haushalt, Selbermach-Kurs
Ort: toom Wittenberg

17:30 Uhr
Herbstfeuer Schützberg
Ort: DGH Schützberg

19:00 Uhr
Vortrag: „Staatskünstler oder Dissident?" von Michael Stolle zum 50. Todestag von Dmitri Schostakowitsch
Ort: Ev. Akademie Wittenberg

19:00 Uhr
Konzert: Stereoact feat. Lena Marie Engel
Ort: Veranstaltungshaus Elsterland Elster

19:00 Uhr
Caveman „Du sammeln, ich jagen!" mit Felix Theissen
Ort: Marienkirche Dessau

19:30 Uhr
Heimatabend Schadewalde
Ort: DGH Schadewalde

19:30 Uhr
Laternen- und Fackelumzug mit Feuerwerk und Musik
Ort: Schützenplatz Gräfenhainichen

19:30 Uhr
„Melancholerisch", Comedy-Kabarett mit Ralph Richter
Ort: Clack Theater Wittenberg

Terminänderungen sind möglich. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

21:00 Uhr
„Venga Venga" – Partyshow
Ort: Kulturfabrik Dessau

03. Okt., Freitag

bis Sonntag, 05.10.2025, 07:30 Uhr
Deutsche Meisterschaft Bowhunter 2025
Ort: Gartenstraße 6 Coswig

bis Sonntag, 05.10.2025, 09:00 Uhr
Antik- und Trödelmarkt
Ort: Ferropolis Gräfenhainichen

09:30 Uhr
30. Elbepokallauf im Löschangriff
Ort: Sportplatz Pretzsch/Elbe

11:00 Uhr
Dynamit auf Rädern
Ort: Edeka Center Wittenberg

bis Sonntag, 05.10.2025, 12:00 Uhr
Erntedankfest
Ort: Marina Coswig

14:00 Uhr
Familienfest
Ort: Kellerberg Annaburg

16:00 Uhr
Festsitzung des Wittenberger Stadtrates: „35 Jahre Tag der Deutschen Einheit und Gedenken an den Volksaufstand des 17. Juni 1953"
Ort: Stadthaus Wittenberg

16:00 Uhr
Deutschland singt und klingt
Ort: Kirchplatz Prettin

17:00 Uhr
„Wer geht mit uns aufs Ganze?" – Jubiläumsshow, Peter Grimberg und Joerg Draeger
Ort: Phönix Theaterwelt Wittenberg

bis Freitag, 25.10.2025, 18:00 Uhr
jeden Fr.: Orgelmusik
Ort: Stadtkirche Wittenberg

18:00 Uhr
Herbstfest mit DJ Andy
Ort: Ampelhaus Oranienbaum

18:00 Uur
Niemegker Oktoberfest
Ort: Niemegk

18:00 Uhr
Puppe ab 18: „Bis Mitternacht an der Grenze", von Christoph Buchfink
Ort: Altes Theater Dessau

19:00 Uhr
Konzert: Alex im Westerwald – Tribute Ärzte und Tote Hosen
Ort: Elsterland Elster

19:00 Uhr
Lesung: Stefan Schwarz „Ist der immer so?"
Ort: Marienkirche Dessau

19:30 Uhr
Gastspiel: Christian Schulte-Loh mit „Import Export"
Ort: Clack Theater Wittenberg

19:30 Uhr
Musical: „My Fair Lady", Frederick Loewe
Ort: Theater Dessau

20:00 Uhr
Kabarett: Frowin mit „Das wird ein Vorspiel haben"
Ort: Kulturbastion Torgau

22:00 Uhr
„Disco Dice" – Drinks & Dance
Ort: Piesteritzer Hof Wittenberg

04. Okt., Samstag

09:00 Uhr
4. Straßenflohmarkt
Ort: Am Wallberg Reinsdorf

10:00 Uhr
Herbstmarkt mit Albany Beyer-Gomell; Gesang
Ort: Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg

10:30 Uhr
Tag der offenen Höfe
Ort: Klöden

Einmal Zukunft und zurück

Dessau (md). Herbert George Wells' Roman „Die Zeitmaschine" aus dem Jahr 1895 gilt als Pionierwerk der Science Fiction und ist gleichzeitig eine der ersten literarischen Dystopien. In einer fesselnden multimedialen Live-Performance lassen Schauspieler Mark Waschke, Multiinstrumentalist Stefan Weinzierl und Visual Artist Rocco Helmchen am 5. Oktober um 17 Uhr im Theater Dessau ihr Publikum ins ferne Jahr 802.701 reisen. Gesellschaftliche Nöte und Konflikte scheinen dort überwunden zu sein. Doch ist die neue Welt wirklich so paradiesisch, wie sie auf den ersten Blick anmutet? Der als Berliner Tatort-Kommissar und als Zeitreisender in der Netflix-Erfolgsserie „Dark" bekannte Schauspieler Mark Waschke ist der aufgewühlte Erzähler der Geschichte einer unglaublichen Reise durch die Zeit.

Kleine Tiere, große Gefühle

Dessau (md). „Umarmst Du mich mal?" ist der Titel eines Figurentheaterstücks nach dem Kinderbuch von Eoin McLaughlin für alle ab vier Jahren am 9. Oktober um 9 Uhr im Alten Theater. Der Igel ist traurig, er möchte so gerne umarmt werden, doch die anderen Tiere haben alle plötzlich Wichtigeres zu tun. Der Igel ist wohl zu stachelig zum Knuddeln. Die Schildkröte ist traurig, sie möchte so gerne umarmt werden, doch die anderen Tiere können irgendwie grade nicht. Die Schildkröte ist wohl zu hart gepanzert zum Knuddeln. Doch da trifft sie den Igel… „Umarmst du mich mal?" erzählt vom Zauber der Berührung und davon, dass irgendwo da draußen für jeden das perfekte Gegenstück wartet. Eine wunderbare Geschichte über kleine Tiere und große Gefühle.

14:00 Uhr
Oktoberfest
Ort: KuT Apollensdorf

14:00 Uhr
Radtour zur großen Geißler-Orgel
Ort: Kirche Schweinitz

18:00 Uhr
Herbstfeuer
Ort: Bolzplatz Leetza

18:00 Uhr
„Musical Night meets Dinner"
Ort: Landhaus Wörlitzer Hof

19:30 Uhr
Gastspiel: Friedrich Rau „Lass uns ein bisschen Swingen"
Ort: Clack Theater Wittenberg

20:00 Uhr
Jazzband: Berliner Vocaphoniker – „Berlin – New York und zurück"
Ort: Kulturhaus Torgau

20:00 Uhr
Purple Schulz „Über(s)leben"
Ort: Marienkirche Dessau

20:00 Uhr
Club-Party Kxxma – Raket One
Ort: Veranstaltungshaus Elster

20:00 Uhr
Joanne Shaw Taylor und Band
Ort: Kulturbastion Torgau

20:00 Uhr
Zu Gast: „die feisten"
Ort: Theater Dessau

20:00 Uhr
Tanzabend: „Blaue Augen, schwarzes Haar"
Ort: Altes Theater Dessau

05. Okt., Sonntag

bis Sonntag, 26.10.2025, 10:00 Uhr
jeden So.: Gottesdienst
Ort: Schlosskirche Wittenberg

10:00 Uhr
Frühschoppen im Biergarten
Ort: Best Western Wittenberg

11:00 Uhr
1. Kammerkonzert: Dowland, Kreutzer, Vierne u. a.
Ort: Schloss Georgium Dessau

bis Sonntag, 26.10.2025, 11:00 Uhr
jeden So.: Gottesdienst
Ort: Stadtkirche Wittenberg

11:00 Uhr
Frühstückskonzert mit Duo „Prima Vista"
Ort: Theater Dessau

11:00 Uhr
Dynamit auf Rädern
Ort: Edeka Center Wittenberg

15:00 Uhr
„Umarmst du mich mal?", Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

16:00 Uhr
Lesung: „Mein Leben ist Glück" mit Ronny Schwarz
Ort: Schloss Köthen

17:00 Uhr
„Dicke Luft und kein Verkehr 4", Frauentausch-Comedy
Ort: Clack Theater Wittenberg

17:00 Uhr
Zu Gast: „Die Zeitmaschine", Herbert George Wells' Roman als multimediale Live-Performance mit Mark Waschke
Ort: Theater Dessau

19:00 Uhr
Karussell – Die großen Hits und das aktuelle Album „Unter den Sternen"
Ort: Marienkirche Dessau

06. Okt., Montag

09:30 Uhr
„Umarmst Du mich mal?", Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

18:00 Uhr
„Kiezdeutsch" – Redezeit: Vortragsreihe des Vereins Wortwerk Wittenberg e.V.
Ort: Leucorea Wittenberg

Terminänderungen sind möglich. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

07. Okt., Dienstag

09:30 Uhr
„Umarmst Du mich mal?“, Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

12:00 Uhr
„Wetten das…? Erna kommt“ Wolfgang Lippert
Ort: Musikscheune Bräsen

08. Okt., Mittwoch

09:00 Uhr
„Umarmst Du mich mal?“, Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

12:00 Uhr
„Wetten das…? Erna kommt“ Wolfgang Lippert
Ort: Musikscheune Bräsen

19:00 Uhr
Kabarett: Robert Kreis „Großstadtfieber!“
Ort: Marienkirche Dessau

09. Okt., Donnerstag

09:00 Uhr
„Umarmst Du mich mal?“, Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

10:00 Uhr
43. RC Powerboatmeeting
Ort: Waldbad Adria Dessau

18:30 Uhr
Talk: „Am Gartenzaun“ – Zusammenkommen, Sprechen und Zuhören
Ort: Ev. Akademie Wittenberg

18:30 Uhr
Open Stage Wittenberg: Abschlusskonzert mit der Band „tba“
Ort: Marktplatz Wittenberg

19:00 Uhr
Johannes Hallervorden: „Am 8. Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“, zwei Stunden erfrischender Humor
Ort: Marienkirche Dessau

19:00 Uhr
„Noch’n’ Likörchen?“ mit Sibyll Ciel & Rainer Wein
Ort: Kurhaus Bad Schmiedeberg

19:30 Uhr
„Lets Sing“, das Mitsing-Event in Wittenberg
Ort: Phönix Theaterwelt Wittenberg

19:30 Uhr
Gastspiel: Die lustige Emmi & Willnowsky-Show „Samthochzeit“
Ort: Clack Theater Wittenberg

19:30 Uhr
Studio-Kino: „Treasure – Familie ist ein fremdes Land“
Ort: Malsaal Cranach-Hof Wittenberg

10. Okt., Freitag

09:00 Uhr
„Umarmst Du mich mal?“, Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

11:30 Uhr
Öffentliche Führung: „… bei Friedrich daheim“
Ort: Schlosskirche Wittenberg

14:00 Uhr
Drachenfest in Bülzig
Ort: Skulpturenpark Bülzig

bis Sonntag, 12.10.2025, 16:00 Uhr
12. Spielleute Spektakel
Ort: Burg Rabenstein Fläming

bis Sonntag, 12.10.2025, 16:00 Uhr
Tagung: „Blick nach Zentral asien – und zurück“, zwischen Fremdzuschreibung und Selbstverortung: Differenzierte Perspektiven auf eine vielfältige Region
Ort: Ev. Akademie Wittenberg

16:30 Uhr
Musical: „Tabaluga und Lilli“ für die ganze Familie
Ort: Schloss Köthen

Altmeister des Blues

Coswig (md). Paul Millns, der dieses Jahr seinen 80. Geburtstag feierte, präsentiert auch in 2025 wieder eine Vielzahl neuer und alter Kompositionen. Am 10. Oktober ist er um 19.30 Uhr zu Gast der Reihe „Katzenmusik" im Simonetti Haus. Der aus Norfolk stammende Sänger, Songschreiber und Pianist gehört zu den besten Blues-Musikern Englands. Und deshalb sicherten und sichern sich Stars wie Eric Burdon, John Mayall, David Crosby, Ralph McTell, Louisiana Red und Alexis Korner seine musikalischen Dienste. Mit seinen erstklassigen Begleitern, Butch Coulter an Bluesharp und Gitarre, und Ingo Rau am Bass und Akkordeon, sind Blues und Soul vom Feinsten garantiert. In Deutschland wurde Millns durch seinen Auftritt 1980 beim legendären „Rockpalast" bekannt.

„Die schöne Müllerin"

Bad Schmiedeberg (md). Franz Schuberts berühmter Liederzyklus „Die schöne Müllerin" steht auf dem Programm der Meisterkonzerte am 11. Oktober, 15 Uhr, im Festsaal des Kurhauses, die Ausführenden sind der Bariton Tobias Berndt und Frank-Immo Zichner (Klavier). Der Zyklus entstand 1823, fünf Jahre vor Schuberts Tod. Wilhelm Müller hat in 25 Gedichten eine Geschichte über eine unglückliche Liebe erzählt. Schubert hat aus 20 dieser Gedichte einen Zyklus gebildet, eine Einheit aus einer Vielheit von Einzelgeschehnissen, wie vier Jahre später auch bei der „Winterreise". Das war innerhalb des Liedschaffens neu und großes Vorbild für weitere Liederzyklen. Das Verdienst Müllers ist nicht hoch genug einzuschätzen, denn sie waren wie gemacht für die Inspiration des Komponisten.

bis Sonntag, 12.10.2025, 17:00 Uhr
„Flakupa 2025" – Flämingkulturpartie; Radeln, Wandern, leckeres Essen, Musik, Kunst für Groß und Klein
Ort: Coswig, Pülzig, Bornum, Raben, Mühlsdorf, Buko, Buro, Nedlitz, Bärenthoren, Stackelitz, Roßlau, Ragösen

Samstag, 11.10.2025, 14:00 Uhr
3. Mohnfestival Pülzig 2025 im Rahmen der „Flakupa"
Ort: Mohnblume Pülzig

17:00 Uhr
Lichter-Nacht und Mitternachtsshopping
Ort: Altstadt Wittenberg

17:00 Uhr
Handicap-Day; Disko für Menschen mit/ohne Handicap
Ort: Stadthaus Wittenberg

19:00 Uhr
Ausbilder Schmidt: „Unkraut vergeht nicht"
Ort: Marienkirche Dessau

19:00 Uhr
Kulturfilmabend
Ort: Gassmühle Rotta

19:30 Uhr
Opern-Premiere: „Così fan tutte," Wolfgang Amadeus Mozart
Ort: Theater Dessau

19:30 Uhr
Katzenmusik Nr. 7 – Paul Millns
Ort: Simonetti Haus Coswig

19:30 Uhr
Konzert: Griff-Trio (Belgien)
Ort: Altes Rathaus Wittenberg

19:30 Uhr
Mira Cardui: „Leben", Pop, Chanson und Jazz
Ort: Phönix Theaterwelt Wittenberg

19:30 Uhr
„Ganz schön schnückelig", die große Frau Schnückel-Show
Ort: Clack Theater Wittenberg

21:00 Uhr
Konzert mit Tomas Tulpe
Ort: Irish Harp Pub Wittenberg

11. Okt., Samstag

08:00 Uhr
Herbst-Bauernmarkt Coswig
Ort: Klosterhof Coswig

09:00 Uhr
Hubertusfest
Ort: Wasserburg Roßlau

11:00 Uhr
1. Bergwitzer Seeflohmarkt
Ort: Rettungsturm Bergwitz

13:00 Uhr
„Vergessene Orte": große WASAG Werksführung
Ort: ehem. Krankenhaus Apollensdorf

15:00 Uhr
Bad Schmiedeberger Meisterkonzert: „Die schöne Müllerin", Tobias Berndt (Bariton), Frank-Immo Zichner (Klavier)
Ort: Kurhaus Bad Schmiedeberg

16:00 Uhr
Ronny Heinrich „Wiener Blut", Welt der Wiener Musik
Ort: Marienkirche Dessau

16:00 Uhr
Oktoberfest mit den Elbetaler Blasmusikanten, Musik, Tanz
Ort: Feuerwehr Riesigk

17:00 Uhr
„Glücklich ist, wer vergisst …", Beliebte Melodien aus Oper, Operette und Konzert
Ort: Theater Dessau

AUTOANKAUF
BERND GLIESCHE
AUTOHANDEL UND BERATUNG | AUTOANKAUF
★★★★★
0163 477 59 44
b.gliesche@web.de
geprüfte Gebrauchtwagen bis 15.000 EUR
"Alles gemacht - einfach fahren!"
www.automobilien.de
Schillerstraße 72 | 06886 Luth. Wittenberg

Terminänderungen sind möglich. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

17:00 Uhr
Gottesdienst in Englisch
Ort: Schlosskirche Wittenberg

17:00 Uhr
Oktoberfest und Hüttengaudi mit DJ Tim und Trompeti
Ort: Feuerwehr Zahna

18:00 Uhr
Oktoberfest
Ort: „Bibliotheke" Gaststätte am Bergwitzsee

19:00 Uhr
Andreas Schirneck – Klaus Renft-Abend
Ort: Gassmühle Rotta

19:00 Uhr
Musikalischer und kulinarischer Abend
Ort: Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz" Wörlitz

19:30 Uhr
Andreas Schirneck „80 Jahre Neil Young – Songs & Stories"
Ort: Gemeindehaus Bad Schmiedeberg

19:30 Uhr
„Ganz schön schnückelig", die große Frau Schnückel-Show
Ort: Clack Theater Wittenberg

20:00 Uhr
Lydia Benecke – Lesung über „Die Psychologie des Bösen"
Ort: Schloss Köthen

20:00 Uhr
Premiere: „Furor", Schauspiel von Lutz Hübner, Sarah Nemitz
Ort: Altes Theater Dessau

20:30 Uhr
Partynacht Wittenberg mit den größten Hits aus den 80er, 90er und 2000er Jahren – die perfekte musikalische Mischung aus Nostalgie und Party-Feeling
Ort: Exerzierhalle Wittenberg

21:00 Uhr
Führung: Wittenberger Nachtgeschichten
Ort: Tourist Info Wittenberg

12. Okt., Sonntag

10:00 Uhr
„Dinomania", Mitmachtheater
Ort: Stadthaus Wittenberg

14:30 Uhr
„Dessauer Theaterpredigt" zur Oper „Così fan tutte"
Ort: St. Johanniskirche Dessau

14:30 Uhr
„Dinomania", Mitmachtheater
Ort: Stadthaus Wittenberg

15:00 Uhr
Professor Bummbastic: „Die spektakuläre Wissenschaftsshow für die ganze Familie"
Ort: Marienkirche Dessau

15:00 Uhr
„Umarmst du mich mal?", Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

15:00 Uhr
„Gold von den Sternen"; Musicalkonzert, Love Songs aus über 100 Jahre Musicalwelt
Ort: Phönix Theaterwelt Wittenberg

16:00 Uhr
Shakti und Matze (Mon Mari et Moi), Gewinner der Belziger Bachstelze 2024: „Lieder aus der tiefsten Provinz"
Ort: Kleinkunstwerk Bad Belzig

17:00 Uhr
Gastspiel: Hans-Jürgen Schatz liest „Der kleine Prinz", mit Liedern von Mörre
Ort: Clack Theater Wittenberg

17:00 Uhr
Musical: „My Fair Lady", Frederick Loewe
Ort: Theater Dessau

13. Okt., Montag

09:30 Uhr
„Umarmst Du mich mal?", Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

Ü30 Party mit Tänzchentee

Wittenberg (md). Die Ü30 Party macht am 25. Oktober wieder Halt in der Exerzierhalle, Beginn ist um 21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr). Es gibt Livemusik der Extraklasse, Cocktails und tolle Gäste. Diesmal findet der Event in Verbindung mit einer kleinen Geburtstagsrunde statt, denn vor 25 Jahren beschlossen fünf junge Musiker, sich zusammenzutun, ihren Frust über leere Taschen und ausbleibendem Erfolg von der Seele zu spielen und gründeten kurzentschlossen eine Band, wie sie es danach kein zweites Mal gab – Tänzchentee. Das Konzept, gute Musik mit viel Witz und Spaß zu verbinden, ging auf. Dazu kommt noch Radio Brocken DJ Toni mit viel Musik im Gepäck, Wunschhits, Charts, Fetenhits, alles, was Spaß macht. Freut Euch auf eine tolle Nacht.

„Der kleine Prinz“ im Clack

Wittenberg (md). „Man sieht nur mit dem Herzen gut,“ erklärt der Fuchs dem kleinen Prinzen. Diese berühmt gewordene Weisheit aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry entfaltet ihre ganze Tiefe, wenn Schauspieler Hans-Jürgen Schatz sie rezitiert und in jeder Figur eine Wahrheit entdeckt – am 12. Oktober um 17 Uhr im Clack Theater. Sänger Mörre berichtet am Klavier in zwölf von ihm geschriebenen Chansons von seiner Reise durch den Kosmos des kleinen Prinzen. Das Zusammenspiel von Mörres zeitgenössischen Liedern mit der deutschen Originalübersetzung von 1950 offenbart die zeitlose Relevanz der Geschichte. Das moderne Kunstmärchen, eines der bekanntesten Bücher weltweit, wurde in 110 Sprachen übersetzt, mehrfach verfilmt und für das Theater adaptiert.

14. Okt., Dienstag

09:30 Uhr
„Umarmst Du mich mal?“, Figurentheater, ab 4 Jahren
Ort: Altes Theater Dessau

18:00 Uhr
Vortrag: „Kranichen auf die Beine geschaut – Aktuelle Ergebnisse aus der Forschung zu den Kranichen der Elbaue“, Referent: Axel Schonert
Ort: Bugenhagensaal Wittenberg

15. Okt., Mittwoch

19:30 Uhr
„Dicke Luft und kein Verkehr 4“, Frauentausch-Comedy
Ort: Clack Theater Wittenberg

16. Okt., Donnerstag

16:30 Uhr
Vortrag: „Glanzstücke der Wörlitzer Antikensammlung“
Ort: Schloss Wörlitz

18:00 Uhr
„Ein Känguru wie Du“, Schauspiel von Ulrich Hub, ab 4 J.
Ort: Altes Theater Dessau

18:00 Uhr
Film: „Das Kaninchen bin ich“; Thema 2025: „Morgen soll nicht vorgestern sein – Ost-Frauen im Film“
Ort: Kleinkunstwerk Bad Belzig

19:00 Uhr
Michl Müller „Limbo of Life“
Ort: Marienkirche Dessau

19:30 Uhr
Orgelvesper „Zum guten Abend“, Kirchenchor Bad Schmiedeberg-Pretzsch
Ort: Stadtkirche Bad Schmiedeberg

19:30 Uhr
1. Sinfoniekonzert; Beethoven, Brahms, Zemlinsky
Ort: Theater Dessau

19:30 Uhr
„Divenentspannt“, Livegesang, Tanz und Stand-up- Comedy
Ort: Clack Theater Wittenberg

17. Okt., Freitag

18:00 Uhr
Sputnik Spring Break Tour
Ort: Festzelt Kropstädt

19:00 Uhr
Kulturfilmabend: „Kundschafter des Friedens 2“, Komödie von 2025 mit Henry Hübchen und Corinna Harfouch
Ort: Gassmühle Rotta

19:00 Uhr
Marc Rudolf alias Megy B. und Asuka Tovazzi: „Der Mörder ist (fast) immer der Gärtner“
Ort: Marienkirche Dessau

19:30 Uhr
„Divenentspannt“, Livegesang, Tanz und Stand-up-Comedy
Ort: Clack Theater Wittenberg

19:30 Uhr
1. Sinfoniekonzert; Beethoven, Brahms, Zemlinsky
Ort: Theater Dessau

20:00 Uhr
„Frank Out“: Tribute to Zappa feat. Napoleon Murphy Brock
Ort: Kulturbastion Torgau

20:00 Uhr
„Nachtland“, Schauspiel von Marius von Mayenburg
Ort: Altes Theater Dessau

20:00 Uhr
Neue Eigenproduktion: „Wo zur Hölle geht’s zum Himmel“
Ort: Großstraße 19 Niemegk

18. Okt., Samstag

bis Sonntag, 19.10.2025, 14:00 Uhr
Kropstädter Oktobergaudi mit Teenie-Disco, ab 18:30 Uhr Partyband Rockpirat
Ort: Festzelt Kropstädt

Terminänderungen sind möglich. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

10:00 Uhr
1. Trödelmarkt, Dorfbackofen
Ort: Mönchenhöfe

16:00 Uhr
„Pittiplatsch im Zauberwald“
Ort: Schützenhaus Jessen

17:00 Uhr
Oper: „Pique Dame“,
Peter I. Tschaikowski
Ort: Theater Dessau

18:00 Uhr
„Die Olsenbande“
Ort: Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz“ Wörlitz

18:00 Uhr
Führung „Erotisches zur Nacht“: Zu später Stunde gehen Sie mit einer Magd Cranachs zu den Plätzen der Ehepriester und Dirnen
Ort: Tourist-Info Wittenberg

19:00 Uhr
Böhse Onkelz Abend
Ort: Kellerberg Annaburg

19:00 Uhr
Liedertour: Duo d’ Accord – Anna Maria Zinke & Akki Schulz
Ort: Gassmühle Rotta

19:30 Uhr
Gastspiel: Atrin Madani „Welcome To My World“
Ort: Clack Theater Wittenberg

20:00 Uhr
„Furor“, Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Ort: Altes Theater Dessau

20:00 Uhr
Neue Eigenproduktion: „Wo zur Hölle geht’s zum Himmel“
Ort: Großstraße 19 Niemegk

20:00 Uhr
Podcast:
Gysi gegen Guttenberg
Ort: Marienkirche Dessau

20:00 Uhr
Konzert: Cherry Bomb – „Welcome Back to the 80’s“
Ort: Kulturhaus Torgau

20:30 Uhr
Elektro Party
Ort: Exerzierhalle Wittenberg

19. Okt., Sonntag

15:00 Uhr
Lüüls Lab – „Ziel war es, mich selbst zu überraschen“
Ort: Gassmühle Rotta

15:00 Uhr
„Kaffee im Salon“, das „Melange-Quartett“ spielt Kaffeehaus-Musik
Ort: Altes Theater Dessau

16:00 Uhr
Blasmusikensemble „Die Goldenen Egerländer“: Konzertprogramm mit Melodien aus dem Egerland
Ort: Stadthaus Wittenberg

16:00 Uhr
Oper: „Così fan tutte“,
Wolfgang Amadeus Mozart
Ort: Theater Dessau

17:00 Uhr
Handball: SV Grün-Weiß Piesteritz vs. Delitzsch
Ort: Stadthalle Wittenberg

17:00 Uhr
Gastspiel: „Wittenberg Talk“, mit Claudia Wenzel, Rüdiger Joswig und Gästen
Ort: Clack Theater Wittenberg

18:00 Uhr
„Nachtland“, Schauspiel von Marius von Mayenburg
Ort: Altes Theater Dessau

19:00 Uhr
Krimi-Atmosphäre auf der Kabarettbühne mit Mathias Richling
Ort: Marienkirche Dessau

21. Okt., Dienstag

19:30 Uhr
Vorträge aus der Forschung 2025/26: „Thomas Manns amerikanische Religion“
Ort: Leucorea Wittenberg

Pittiplatsch im Zauberwald

Jessen (md). Endlich ist der Kobold mit seinen Abenteuern wieder da: Am 18. Oktober ist er um 16 Uhr im Schützenhaus in Jessen zu Gast. Im Kinderfernsehen gibt es wohl kaum eine Figur, die so viele Generationen begeistert hat wie Pittiplatsch. Seit über 60 Jahren bereichert er das Kinderprogramm mit seinem Schabernack. Die Fernsehpuppen von Pittiplatsch, Schnatterinchen, Moppi, Herr Fuchs und Frau Elster werden auf der Bühne zu sehen sein und nach langer Zeit gesellt sich „Onkel Uhu" wieder zur fröhlichen Runde. Neben den herzerwärmenden Szenen dürfen sich die Zuschauer auf Sketche freuen, die für Lacher und gute Laune sorgen. Die charmanten Charaktere interagieren auf der Bühne in amüsanten Situationen und bieten ein Spektakel für die ganze Familie.

Konzert mit Dirk Michaelis

Wittenberg (md). Sänger Dirk Michaelis, der als Frontmann der DDR-Rocker „Karussell" großen Erfolg erlangte und dessen Ballade „Als ich fortging" zur DDR-Wendehymne wurde, gastiert am 24. Oktober um 19.30 Uhr in der Phönix Theaterwelt. Dort wird er sein Publikum auf eine emotionale Entdeckungsreise schicken und für einen unvergesslichen Abend sorgen. Nach der Wende orientierte sich der geborene Chemnitzer komplett neu, trennte sich von „Karussell" und startete seine Solokarriere. Musikalisch bedient sich Michaelis an verschiedenen Stilen von Rhythm and Blues über traditionelle Volkslieder bis hin zu eingängigem Pop und vielseitiger Instrumentierung. Auch abseits der Bühnen ist er engagiert und wurde nach einem Duett mit Startenor José Carreras zum Botschafter der „Deutschen José Carreras Stiftung" ernannt.

19:30 Uhr
Konzertfilm: „50 Jahre Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik"
Ort: Kino Central Wittenberg

22. Okt., Mittwoch

10:00 Uhr
Ferienprogramm: „Medienrevolution Buchdruck", ab 9 J.
Ort: Augusteum Wittenberg

15:30 Uhr
Vortrag: „Wunderdroge Grüntee'' mit Verkostung, Apotheker Oliver Bunde
Ort: Leucorea Wittenberg

19:00 Uhr
Kunstexpeditionen: „Die Rückkehr der Schönen Gärtnerin. Das Spätwerk von Max Ernst und andere Spielarten des Surrealismus",
Walter Martin Rehahn
Ort: Malsaal Cranach-Hof Wittenberg

19:00 Uhr
„Der eingebildete Kranke" mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener u.a.
Ort: Marienkirche Dessau

19:30 Uhr
„Keep Smiling 2025", die irre Best-of-Show
Ort: Clack Theater Wittenberg

23. Okt., Donnerstag

16:30 Uhr
Vortrag: Ein Markt für Musen, non Dr. Stephan Faust
Ort: Schloss Wörlitz

19:00 Uhr
Premiere: „Der eingebildete Kranke" mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener u.a.
Ort: Marienkirche Dessau

19:30 Uhr
Gastspiel: Christoph Reuter und Dominik Wagner „Lucky Loop"
Ort: Clack Theater Wittenberg

24. Okt., Freitag

11:30 Uhr
Öffentliche Führung: „... bei Friedrich daheim"
Ort: Schlosskirche Wittenberg

16:00/19:30 Uhr
Diashow: „Abenteuer Seidenstraße – mit dem Fahrrad unterwegs nach China
Ort: Simonetti Haus Coswig

18:00 Uhr
„Mensch und Natur – Otto Kleinschmidt weitergedacht", Dr. Torsten Reinsch im Gespräch mit Michael Beleites
Ort: Ev. Akademie Wittenberg

18:00 Uhr
„Mit 66 Jahren ... eine musikalische Altenheimtragödie"
Ort: Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz" Wörlitz

19:00 Uhr
Kulturfilmabend
Ort: Gassmühle Rotta

19:00 Uhr
Das Kriminal Dinner: Comedy „Der Polterabendkiller"
Ort: Brauhaus Wittenberg

19:00 Uhr
„Der eingebildete Kranke" mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener u.a.
Ort: Marienkirche Dessau

19:00 Uhr
Autorenlesung „Die Elbe" mit Autor Burkhard Müller
Ort: Bibliothek Wittenberg

19:30 Uhr
Konzert mit Dirk Michaelis
Ort: Phönix Theaterwelt Wittenberg

19:30 Uhr
Raum für Klang 5 – Neue Musik: „On the road"
Ort: Audimax Dessau

19:30 Uhr
„Meisterklasse", Schauspiel von Terrence McNally
Ort: Theater Dessau

Terminänderungen sind möglich. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

19:30 Uhr
„50 Jahre Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik"
Ort: Kino Central Wittenberg

19:30 Uhr
„Clou", Stand-up-Comedy
Ort: Clack Theater Wittenberg

20:00 Uhr
Multimedia-Vortrag: Jörg Hertel „Brasilien – Küstenwelten"
Ort: Kulturhaus Torgau

20:00 Uhr
Tanzabend: „Blaue Augen, schwarzes Haar"
Ort: Altes Theater Dessau

25. Okt., Samstag

10:00 Uhr
Tag der offenen Tür
Ort: Modellbahnclub Wittenberg

13:00 Uhr
„Vergessene Orte": große WASAG Werksführung
Ort: ehem. Krankenhaus Apollensdorf

14:30 Uhr
Vortrag: „Damals und heute"
Ort: Ev. Kirche Bülzig

15:00 Uhr
Festkonzert zum 80-jährigen Jubiläum Volkschor Reinsdorf
Ort: Christuskirche Wittenberg

15:00 Uhr
„Der eingebildete Kranke" mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener u.a.
Ort: Marienkirche Dessau

17:00 Uhr
Scottish Taste meets Irish Folk
Ort: Grüne Gasse – GCC Gräfenhainichen

17:00 Uhr
Revue „Divine Rhapsody"
Ort: Theater Dessau

17:00 Uhr
Krimi-Dinner
Ort: Marina Coswig

17:00 Uhr
Gottesdienst in Englisch
Ort: Schlosskirche Wittenberg

18:00 Uhr
„Die Olsenbande"
Ort: Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz" Wörlitz

18:00 UHR
Laubraschelball
Ort: Wörlitzer Hof Wörlitz

19:00 Uhr
Konzert: Krishn Kypke, „Die Saiten der Welt – von Nordschweden bis Südindien"
Ort: Gassmühle Rotta

19:30 Uhr
„One Violin Orchestra", E-Geigerin Nora Kudrjawizki
Ort: Phönix Theaterwelt Wittenberg

19:30 Uhr
„Clou", Livegesang, Tanz und Stand-up-Comedy
Ort: Clack Theater Wittenberg

19:30 Uhr
Raum für Klang 5 – Neue Musik: „On the road"
Ort: Audimax Dessau

20:00 Uhr
Peter Schmidt und Mike Seeber & Band, Bluesrock
Ort: Kulturbastion Torgau

20:00 Uhr
„Männer & Frauen passen nicht zusammen"
Ort: Brett'l Keller Wittenberg

20:30 Uhr
Ü-30 Party
Ort: Exerzierhalle Wittenberg

26. Okt., Sonntag

09:00 Uhr
3. Kinderkleiderbörse
Ort: Mochau/Thießen

10:00 Uhr
Hochzeits- & Eventmesse „Ja, ich will... mehr"
Ort: Stadthaus Wittenberg

- LUTHERWIKI -
www.lutherwiki.de
seidabei@lutherwiki.de

MP Haseloff trifft Ede Geyer

Wittenberg (md). Das Wittenberger Benefizteam feiert seinen 25. Geburtstag, aus diesem Anlass gibt es am 29. Oktober um 18 Uhr im Best Wester Soibelmanns einen ganz besonderen Sporttalk: Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff trifft die Trainerlegende Eduard „Ede" Geyer. Dem Benefizteam gehören Spieler aus Kommunalpolitik, Wirtschaft und freien Berufen an. Beim ersten Spiel in der Partnerstadt Springfield in Ohio, USA, gab es eine derbe 3:8 Niederlage. Immer wieder gelang es dem Team, prominente Trainer zu gewinnen, so unter anderem Peter Neururer, Joachim Streich – und Ede Geyer, der die Wittenberger Hobbykicker 2017 zum 2:0 Erfolg über die Nationalelf des Vatikans führte. Geyer, der am 7. Oktober seinen 81. Geburtstag feierte, brachte Energie Cottbus 2000 in die erste Liga.

Wie Fernsehen, nur besser...

Wittenberg (md). Ein Abend voller Sprachartistik, Riesentempo, Kalauern und Medienkritik: Der junge Comedian Bernard Liebermann aus Weimar hat zum oft drögen Fernsehprogramm einen sinnvollen Gegenentwurf, den er am 30. Oktober, 19.30 Uhr, unter dem Motto „Quatsch mit Quote" im Clack Theater vorstellen wird. Als Moderator sorgt Liebermann für gestochen scharfe Pointen, überraschende Studiogäste und Live-Musik. Eine kabarettistische One-Man-Show, die es in sich hat – zwischen Wortwitz, Musik und Politik, zwischen Öffentlich-Rechtlichen und Primaten, zwischen Dschungelcamp und Tagesschau. Nur langweilig wird es nie! Der mehrfach preisgekrönte Kabarettist und Wortakrobat hat vielleicht einen Sprung in der Satellitenschüssel, aber jede Menge Sendungsbewusstsein.

11:00 Uhr
Ausstellungseröffnung: „Christliche Märtyrer"
Ort: Stadtkirche Wittenberg

11:00 Uhr
2. Kammerkonzert: Komponistinnen de la Guerre
Ort: Schloss Georgium Dessau

11:30 Uhr/ 17:00 Uhr
„50 Jahre Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik"
Ort: Kino Central Wittenberg

15:00 Uhr
„Der eingebildete Kranke" mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener u.a.
Ort: Marienkirche Dessau

16:00 Uhr
Oper: „Pique Dame"
Ort: Theater Dessau

16:00 Uhr
Jannis Zotos & Band, Vertonungen griechischer Lyriker
Ort: Kleinkunstwerk Bad Belzig

17:00 Uhr
Konzert am Lutherweg mit dem Coswiger Posaunenchor
Ort: St. Nicolai Kirche Coswig

17:00 Uhr
Kabarett: „Melancholerisch"
Ort: Clack Theater Wittenberg

18:00 Uhr
„Dearest Sister", Figurenspiel von Karin Eppler, ab 15 J.
Ort: Altes Theater Dessau

18:00 Uhr
Kabarett: Stephan Bauer „Am Ende der Nerven und noch so viel Ehe übrig"
Ort: Kulturbastion Torgau

27. Okt., Montag

19:30 Uhr
Dessauer Jazz Nights #2: „Lucy Wijnands Quartet" mit „Celebrating the Centennial of Sarah Vaughan"
Ort: Theater Dessau

28. Okt., Dienstag

bis Donnerstag, 30.10.2025, 17:30 Uhr
Tagung: „Moderne. Reparieren, transformieren, kompostieren?" Referent: Lene Rachel Anderson und Báyò Akómoláfé
Ort: Ev. Akademie Wittenberg

19:30 Uhr
Gastspiel: Frieda Braun mit „Erstmal durchatmen"
Ort: Clack Theater Wittenberg

29. Okt., Mittwoch

09:30 Uhr/11:00 Uhr
„Amadé – Mozart, das Wunderkind", Schülerkonzert der Staatskapelle Halle
Ort: Schloss Köthen

18:00 Uhr
Sporttalk: Ede Geyer trifft den Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff
Ort: Best Western Wittenberg

19:00 Uhr
Kabarett academixer: „Hasch mich, ich bin der Frühling ..."
Ort: Heide Spa Bad Düben

19:30 Uhr
Gastspiel: Frieda Braun mit „Erstmal durchatmen"
Ort: Clack Theater Wittenberg

30. Okt., Donnerstag

10:00 Uhr
„Musikalische Schnitzeljagd", Entdeckungstour, ab 6 J.
Ort: Theater Dessau

LAUT FUER LIEBE

Terminänderungen sind möglich. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

17:00 Uhr
Führung: Unterwegs mit Leyla und Mallalei, „Zwei Junghexen und ihr Zauberbesen Doris"
Ort: Lutherhaus Wittenberg

17:00 Uhr
„Ladies Night", Heimwerker-Abend für Frauen
Ort: toom Wittenberg

19:00 Uhr
Kriminal Dinner: „Der letzte Joint der Marie Juana"
Ort: Restaurat & Café am Georgengarten Dessau

19:00 Uhr
„Der eingebildete Kranke" mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener u.a.
Ort: Marienkirche Dessau

19:30 Uhr
Gastspiel: Weimarer Kabarett – Bernard Liebermann „Quatsch mit Quote"
Ort: Clack Theater Wittenberg

31. Okt., Freitag

10:00/11:30 Uhr
Gottesdienst zur Reformation
Ort: Schlosskirche Wittenberg

11:00 Uhr
Reformationsfest: historisches Marktspektakel, Konzerte, Lichterumzug
Ort: Altstadt Wittenberg

11:00 Uhr
„Lass mich in Frieden – Von kleinen und großen Kämpfen", Gottesdienst mit Fabian Vogt, Klaus André Eickhoff und einem Team der Hoffnungskirche
Ort: Stadthaus Wittenberg

11:00 Uhr
Festgottesdienst
Ort: Stadtkirche Wittenberg

11:00 Uhr
Kunstinstallation: „Wittenberger Klangthesen"
Ort: Bunkerberg am Augusteum Wittenberg

15:00 Uhr
„Klüngel – das Krokodil mit der Klingel", Lesung mit Klaus-André Eickhoff am Klavier
Ort: Stadthaus Wittenberg

17:00 Uhr
„Die Schöpfung", Oratorium von Joseph Haydn
Ort: Theater Dessau

17:00 Uhr
Konzert: Choräle modern; Manuel Schienke and Friends/ Gospelchor Wittenberg
Ort: Schlosskirche Wittenberg

17:00 Uhr
Höhepunkt Reformationsfest: Großer Lichterumzug
Ort: Lutherhaus Wittenberg

18:30 Uhr
Konzert Reformationstag: Renaissance bis Moderne mit dem Wittenberger Motettenchor
Ort: Stadtkirche Wittenberg

19:00 Uhr
„Der eingebildete Kranke" mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener u.a.
Ort: Marienkirche Dessau

19:00 Uhr
Duo „Nobutthefrog"
Ort: Gassmühle Rotta

19:30 Uhr
„Ich musste raus - Wege aus der DDR", Konzertlesung
Ort: Altes Theater Dessau

20:00 Uhr
„Glaubensreise" – Klaus André Eickhoff und Torsten Harder
Ort: Stadthaus Wittenberg

20:00 Uhr
Big Country – Eastworld Tour
Ort: Kulturbastion Torgau

20:00 Uhr
Neue Eigenproduktion „Wo zur Hölle geht's zum Himmel"
Ort: Großstraße 19 Niemegk

20:00 Uhr
Lesung: Leo Reisinger „Bavarese"
Ort: Kulturhaus Torgau

Mit Schlangen, Schaben und Tausendfüßlern ins Fernsehen

Das ZDF-Kindernachrichtenformat „logo!“ sendete live von der Pestalozzi-Schule in Wittenberg

Wittenberg (aw). „Heute ist unser großer Tag“, sagt Schulleiterin Romy Kronjäger mit leuchtenden Augen. Auf dem Schulhof der Pestalozzi-Schule herrscht an einem Freitagabend im September Volksfeststimmung: Grillduft, Kuchenbuffet und eine spätsommerliche Sonne. Doch im Mittelpunkt steht etwas anderes – die Kinder, ihre Tiere und die Livesendung des ZDF-Kindernachrichtenformats „logo!“.

Bereits anderthalb Stunden vor Sendebeginn hatten sich alle eingefunden. Kinder, Eltern und Lehrkräfte füllten den Hof der Förderschule im Wittenberger Neubaugebiet. Dort besuchen rund 200 Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 bis 9 den Unterricht. An diesem 12. September aber sitzt niemand in Klassenräumen, sondern auf bunten Matten vor einer großen LED-Leinwand. Immer wieder wird geprobt, gejubelt und geklatscht – bis die Kinder genau wissen, wann ihre Einsätze sind.

Nervosität im Tierraum

Während draußen die Zuschauer Platz nehmen, herrscht im Tierraum angespannte Vorfreude. Riley, Emily und Jamie – alle drei aus der Klasse 8b – werden später live auf der Bühne stehen und ihre Tiere vorstellen. Gemeinsam mit ihrer Klassen- und Biologielehrerin Nicole Steffen gehen sie noch einmal den Ablauf durch.

„Bevor es vor Publikum ernst wird, haben die Schüler getestet, wie die Tiere auf viele Menschen reagieren“, erklärt Nicole Steffen. Riley lächelt und fügt hinzu: „Die Tiere merken sofort, wie wir uns fühlen. Wenn wir ruhig und entspannt sind, bleiben auch sie gelassen.“ Vorsichtig nimmt er eine Fauchschabe auf die Hand und zeigt sie stolz. Emily wird später die rote Kornnatter „Marzipan“ zeigen, Jamie einen Tausendfüßler. Für alle drei ist es aufregend, vor so vielen Menschen, und noch dazu im Fernsehen, zu sprechen. „Aber wir schaffen das“, sagt Emily und lässt ihrer Schlange sanft über den Arm gleiten.

Von der Probe zur Livesendung

Seit 14 Uhr ist das ZDF-Team vor Ort. Rund 45 Mitarbeiter haben Bühne, Technik und Kulisse aufgebaut. „Raus aus dem Studio, rein zu den Kindern“, erklärt Projektleiterin Katrin Ruhl. „Wir möchten zeigen, was an Schulen in Deutschland besonders ist. Hier in Wittenberg haben uns die Schultiere sofort überzeugt.“ Schon im Juni war ein Filmteam an der Pestalozzi-Schule, um einen Beitrag mit der damaligen 7b zu drehen. Dieser Film läuft nun auf der Leinwand. Die Kinder sehen sich selbst, wie sie Tiere füttern, Gehege reinigen oder im Unterricht präsentieren.

„Hallo bei logo!“

Dann wird es ernst. Aufnahmeleiter Johannes Schneider ruft: „Noch eine Minute!“ Die Kinder werden still, die Konzentration steigt. Dann das rote Signal der Kamera. „Hallo bei logo!“, rufen die Moderatorinnen Teresa und Lotte. Sofort klatscht und jubelt das Publikum begeistert.

Die Sendung führt mitten hinein in die Welt der Schultiere. Das Publikum darf entscheiden, welches Tier Moderatorin Teresa auf den Arm nehmen soll. Zur Wahl stehen Schabe, Tausendfüßler oder Schlange – die Kinder stimmen ab, und die Entscheidung ist eindeutig: die Kornnatter. Vorsichtig legt Emily „Marzipan“ der Moderatorin auf den Arm. Diese hat schon fast ihre Angst vor der Schlange verloren und bestätigt den Kindern: „Wenn man entspannt und ruhig bleibt, bleiben auch die Tiere gelassen.“

„Ich hätte nie gedacht, dass ich mal live im Fernsehen bin“, sagt Emily später strahlend. „Jetzt weiß ganz Deutschland, dass Fauchschaben cool sind“, lacht Riley nach der Sendung.

Moderatorin Teresa überwindet ihre Angst, als Schülerin Emily die Kornnatter „Marzipan“ behutsam auf ihren Arm gleiten lässt, während Mit-Moderatorin Lotte das Geschehen mit skeptischem Blick verfolgt.

Fotos: Antje Weiß

Auf bunten Matten üben die Pestalozzi-Schüler mit den „logo!"-Moderatorinnen Lotte und Teresa für die Livesendung auf dem Schulhof.

Tiere als Lernpartner

Insgesamt 15 Tierarten leben an der Pestalozzi-Schule: Axolotl, Fische, Rennmäuse, Schildkröten, Kornnattern, Fauchschaben, Tausendfüßler und viele mehr. Sie sind Teil des pädagogischen Konzepts. „Tiere sind Türöffner. Sie nehmen Kindern die Angst und machen Lernen lebendig", erklärt Steffen. „Unsere Schüler übernehmen Verantwortung", ergänzt Schulleiterin Kronjäger. „Sie füttern die Tiere, reinigen Gehege und dokumentieren Beobachtungen. Dabei lernen sie selbstständiges Arbeiten, aber auch Rücksichtnahme und Teamgeist. Die Tiere helfen uns, Hemmungen zu überwinden und Gespräche in Gang zu bringen." Die Lehrkräfte unterstützen das Projekt seit Jahren – ob beim Unterricht, bei der Pflege der Tiere oder nun bei der großen Livesendung. „Alle Kollegen packen mit an. Wir sind ein richtig gutes Team", sagt Kronjäger stolz.

Ein Fest für die ganze Schulgemeinschaft

Als die Kameras schließlich ausgehen, stürmen viele Kinder zu den Moderatorinnen, holen sich Autogramme oder lassen sich mit „Marzipan" fotografieren. Für die Schüler bleibt dieser Tag unvergesslich. „Für uns als Schule ist das ein großartiges Erlebnis – und ein Beispiel dafür, wie Lernen lebendig werden kann", sagt die Schulleiterin.

Automobile Peschke GmbH
Triftstraße 74 · 06886 Lutherstadt Wittenberg · Telefon: 03491-411560 · Telefax: 03491-404064 · E-Mail: peschke@suzuki-handel.de · www.suzuki-handel.de/peschke

Die Sieger der gemischten Staffeln auf dem Podest im Arthur-Lambert-Stadion: Platz 1 Stadt Zahna-Elster, Platz 2 Polizeirevier Wittenberg, Platz 3 Volksbank Wittenberg. Foto: Antje Weiß

Dritter Firmenstaffellauf: Sport, Teamgeist und guter Zweck

Spannung bis zur letzten Staffelstab-Übergabe

Wittenberg (aw). Beim dritten Firmenstaffellauf im Arthur-Lambert-Stadion gingen in diesem Jahr 64 Staffeln an den Start – ähnlich viele wie im Vorjahr. „Wir freuen uns riesig, dass der Lauf so gut angenommen wird", sagte Dirk Pannicke von der TSG Wittenberg, der gemeinsam mit Cordula Specht vom Ideenreich den Startschuss gab. Der Firmenlauf wurde vor drei Jahren von der TSG Wittenberg und dem Ideenreich, einer Werkstatt des Augustinuswerks, in der auch das Magazin Mittendrin entsteht, ins Leben gerufen. Bei der Erstauflage waren 50 Teams am Start.

Auch diesmal floss der Erlös in Höhe von 2700 Euro in ein soziales Projekt: Nach dem Katharina-von-Bora-Hospiz und dem Verein für Pflege- und Adoptivfamilien unterstützt der Lauf in diesem Jahr den Verein Reso-Witt. Dessen Vorsitzender Tobias Baumgarte erklärte: „Seit 1991 unterstützen wir mit rund 40 Mitarbeitenden Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen in besonderen Lebenslagen. Die Spende wird vor allem in Ferienangebote und dringend benötigtes Material fließen."

Schon am Eingang herrschte reges Treiben: Die Mitarbeitenden des Ideenreichs verteilten die Staffelstäbe, während die Teams die Strecke testeten. Anders als in den Vorjahren führte die Route ausschließlich über das Stadiongelände und die angrenzenden Freiflächen, sodass die Zuschauer die Läuferinnen und Läufer jederzeit im Blick hatten. Für die Sportler war es eine besondere Herausforderung, da sie die gesamte Strecke lautstark angefeuert wurden.

Landrat Christian Tylsch betonte die breite Teilnahme: „Es ist wichtig, dass nicht nur Firmen, sondern auch viele Institutionen dabei sind. Das zeigt, wie stark der Staffellauf im Landkreis verankert ist." Auch das Augustinuswerk war mit zwei Inklusions-Teams vertreten. Vorstand Matthias Monecke lobte die Teilnahme der Werkstatt-Teams und kündigte erneute Unterstützung für das nächste Jahr an. Bei bestem Spätsommerwetter fiel der erste Startschuss. Männer- und Frauenteams eröffneten den Wettbewerb, später folgten die gemischten Staffeln. Gelaufen wurde in Fünfer-Teams, jede Runde hatte rund 850 Meter. Nach etwa 13 Minuten erreichten die ersten Teams das Ziel. Eine kleine Regenwolke störte kurz die Technik, die Ergebnisse wurden jedoch manuell ausgewertet.

Die Siegerteams: Bei den Frauen gewann PTE, gefolgt von den Stadtwerken Wittenberg und der WIWOG. In der gemischten Wertung siegte die Stadt Zahna-Elster, gefolgt vom Polizeirevier Wittenberg und der Volksbank. Bei den Männerteams belegte Tesvolt den ersten Platz, gefolgt von Vater Building und der AWO. Bei der Siegerehrung überreichten Cordula Specht und Tobias Baumgarte die Pokale. „Die Stimmung war richtig klasse – ein echtes Highlight für unseren Landkreis", sagte Specht und kündigte an, den Lauf auch im kommenden Jahr wieder zu organisieren.

Reso-Witt: Ein Anker in schwierigen Zeiten

Seit 1991 aktiv für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen in besonderen Lebenslagen

Wittenberg (aw). Im kommenden Jahr feiert der Verein Reso-Witt sein 35-jähriges Bestehen. Der Ursprung lag in der Straffälligenhilfe und einigen wenigen Familienhelfern. „Damals ging es vor allem darum, jungen Menschen nach einem Fehltritt neue Perspektiven aufzuzeigen. Heute sind wir deutlich breiter aufgestellt", sagt Tobias Baumgarte, geschäftsführender Vorstand des Vereins.

Mittlerweile arbeiten 42 Mitarbeitende bei Reso-Witt. Sie sind in der Schulsozialarbeit an vier Schulen aktiv, betreuen sieben Jugendclubs im Landkreis, begleiten rund 130 Familien in schwierigen Lebenslagen und bieten Präventionsprojekte zu Themen wie Sucht oder digitale Medien an. Hinzu kommen die Unterstützung und Beratung straffälliger Menschen sowie deren Angehörigen, einschließlich der Durchführung von Täter-Opfer-Ausgleichen. In der Gemeinwesenarbeit betreibt der Verein eine soziale Fahrradwerkstatt, in der jedes Jahr hunderte Fahrräder kostenlos für Bedürftige repariert werden. „Wir wollen Menschen in Krisen nicht allein lassen. Für uns ist es ein Erfolg, wenn ein Kind wieder lachen kann oder eine Familie neuen Halt findet", erklärt Baumgarte.

Seit 1991 im Landkreis aktiv

Reso-Witt wurde 1991 gegründet. Die erste Geschäftsführerin, Corinna Reinecke, leitete den Verein 15 Jahre, bevor Cornelia Freigang die Verantwortung übernahm. Zum 30. Jubiläum 2021 gab sie den Staffelstab an Tobias Baumgarte weiter. Für ihn ein besonderer Moment: „Es war für mich eine große Ehre, die Arbeit fortzuführen, die hier seit Jahrzehnten geleistet wird."

Das Team von Reso-Witt nahm am Firmenlauf teil und informierte am aufgebauten Informationsstand über die Vereinsarbeit – Tobias Baumgarte (schwarzes Tshirt). Foto: Antje Weiß

Sein Weg in die Sozialarbeit war nicht selbstverständlich. Ursprünglich Bankkaufmann, entschied er sich im Zivildienst um. Er arbeitete als Streetworker, Jugendpfleger und absolvierte berufsbegleitend ein Studium der Sozialpädagogik. 2008 kam er zu Reso-Witt, leitete später den Bereich Hilfen zur Erziehung – und steht nun seit vier Jahren an der Spitze des Vereins. „Die Dankbarkeit der Betroffenen zeigt, dass unsere Unterstützung wirklich ankommt", freut sich Baumgarte. „Viele sagen: Ohne euch hätte ich das nie geschafft.'" Ein Highlight in diesem Jahr war der Firmenstaffellauf: Fünf Mitarbeitende gingen an den Start – und freuten sich besonders, als sie erfuhren, dass die Erlöse an Reso-Witt gehen. „Wir hätten auch ohne Spende teilgenommen, aber die Nachricht machte uns sehr glücklich", sagt das Team. Mit den Mitteln werden Ferienangebote, Ausflüge, neue Spielgeräte für Jugendclubs und ein Kochprojekt für Familien unterstützt.

Der Blick nach vorn bleibt klar: „Wir wollen unsere Arbeit sichern und uns gleichzeitig flexibel auf neue Herausforderungen einstellen", sagt Baumgarte. Nach bald 35 Jahren ist Reso-Witt in Wittenberg mehr als ein Verein – er ist für viele Menschen ein Anker in schwierigen Zeiten.

Das Künstlerduo Spielberg bringt die Stars aufs Land

Vom Landgasthof zur Eventlocation: Musikscheune mit Liebe zum Detail

Bräsen (aw). Im Coswiger Ortsteil Bräsen hat sich die Fläminger Musikscheune längst einen Namen gemacht. Was 2006 noch als Landgasthof begann, ist unter Silke und Dirk Spielberg zu einer Eventlocation gewachsen, die Stars aufs Land holt, Hochzeiten, Feste und Konzerte gleichermaßen möglich macht.

Alles begann mit der Familie Sanftenberg, die das Objekt in den 1990er-Jahren aufbaute: zuerst die Bauernstube, dann die Bowlingbahn und schließlich die Musikscheune. 2006 stiegen die Spielbergs als Partner ein, organisierten die ersten Konzerte und riefen die Reihe „Stars aufs Land" ins Leben. Als die Pandemie kam, zogen sich die Sanftenbergs zurück. Die Spielbergs übernahmen, pachteten zunächst und kauften das Anwesen schließlich vor vier Jahren.

15.000 Quadratmeter Kultur

Das Gelände ist beeindruckend: 15.000 Quadratmeter am Waldrand, umgeben von Bäumen und Wiesen. Auf dem hauseigenen Parkplatz finden drei Reisebusse Platz, und im Sommer strömen bis zu 300 Gäste zum Open-Air-Schlagerfest in den Hof – mehr Menschen, als Bräsen Einwohner hat. „Wir haben uns hier etwas Eigenes geschaffen, ein Zuhause, zu dem die Leute kommen, und wir haben den Vorteil, wir müssen nicht dauerhaft unterwegs sein", sagen Spielbergs.

Blick auf das Gelände der Fläminger Musikscheune: Das große Schild weist den Weg, dahinter erstreckt sich das weitläufige Gelände am Waldrand von Bräsen.

Prominenz auf dem Land

Das Programm der Scheune hat es in sich. Nach der Sommerpause startet traditionell die Reihe „Stars aufs Land", die bis Dezember mit Doppelveranstaltungen läuft. Besonders im Herbst und Winter geht es rund: Neben den eigenen Veranstaltungen sind die Spielbergs auch außerhalb Bräsens präsent. Am 5. Oktober ist das Duo beim Erntedankfest in Zerbst zu erleben, am 7. und 8. Oktober steigt die Ossi-Party in der Musikscheune mit Stargast Wolfgang Lippert. Ende Oktober geht es auf Schlager-Seereise, bevor im Dezember die Scheunenweihnacht stattfindet. Höhepunkt ist der Adventsmarkt in Bräsen am 7. Dezember ab 14 Uhr mit viel Weihnachtszauber. Ab Januar geht es dann im Zwei-Wochen-Takt weiter, bevor im Sommer die große Pause folgt – unterbrochen nur vom Open-Air-Schlagerfest. Damit auch Gäste aus der Stadt bequem teilnehmen können, soll demnächst ein Shuttlebus aus Wittenberg eingerichtet werden.

Dass die Scheune große Namen anzieht, ist längst kein Geheimnis mehr. Patrick Lindner, Ireen Sheer, Olaf Berger, Bata Illic, die Wildecker Herzbuben, Michael Hirte oder Dagmar Frederic – sie alle standen bereits auf der Bühne in Bräsen. „Die Stars genießen hier die Nähe zum Publikum und die Gäste die Nähe zu den Stars", sagt Silke Spielberg. Nicht selten enden Abende damit, dass Künstler und Publikum gemeinsam ein Lied anstimmen.

Die Spielbergs privat

Silke Spielberg, 47, stammt aus Wittenberg, Dirk Spielbergt, 53, aus Roßlau. Beide erlernten zunächst klassische Berufe: er als Instandhaltungsmechaniker, sie als Bürokauffrau. Doch die Musik spielte immer eine große Rolle. Kennengelernt haben sie sich Ende der 1990er-Jahre über eine Radiohitparade – er auf Platz eins, sie auf Platz zwei. Wenig später wagten sie einen gemeinsamen Auftritt. „Wir

Silke und Dirk Spielberg in der Fläminger Musikscheune, wo sie regelmäßig die Stars aufs Land holen. Fotos: Antje Weiß

wollten einfach sehen, ob unsere Stimmen zusammenpassen", erinnert sich Silke Spielberg. Sie passten. Seitdem treten sie nur noch als Duo Spielberg auf.

Privat wie beruflich sind sie unzertrennlich. Am 1. Juni 2007 gaben sie sich in der Lutherstadt Wittenberg das Jawort. Dirk Spielberg brachte einen Sohn mit in die Ehe, 2009 kam der gemeinsame Sohn Carlos zur Welt. Heute sind beide erwachsen: der Ältere arbeitet als Notfallsanitäter, Carlos absolviert ebenfalls eine Ausbildung im medizinischen Bereich. „Gut, dass wir Sanitäter in der Familie haben – das kann bei Veranstaltungen nie schaden", sagt Silke Spielberg schmunzelnd.

Authentisch auf der Bühne

Auch als Musiker haben die beiden längst Spuren hinterlassen. Ihr Debütalbum wurde von Wolfgang Schwalm, dem Gründer der Wildecker Herzbuben, produziert, mit dem sie bis heute freundschaftlich verbunden sind. 2009 gewannen sie den Herbert-Roth-Preis des MDR. TV-Auftritte folgten, etwa bei „Zauberhafte Heimat" oder „Weihnachten bei uns". Ihr Erfolgsrezept ist einfach: „Wir brauchen uns nicht zu verstellen. Unsere Texte sind authentisch, aus dem Leben gegriffen – das spürt das Publikum", sagen beide übereinstimmend.

Regional verwurzelt – weit vernetzt

„Alles, was wir hier haben, ist gewachsen – langsam, aber mit Herzblut", sagen die Spielbergs. Das Publikum der Scheune ist bunt gemischt. „Unsere jüngsten Besucher sind Anfang 20, die ältesten über 80. Wo sonst feiern alle Generationen so selbstverständlich zusammen?", stellt Dirk Spielberg in den Raum. Für die Zukunft haben sie noch viele Ideen. Die Ferienwohnung auf dem Gelände ist nur der Anfang. Schritt für Schritt soll die Scheune weiter wachsen. Silke Spielbergs Traum bleibt es, irgendwann Roland Kaiser nach Bräsen zu holen. Bis dahin heißt es: „Stars aufs Land" – mitten im Fläming.

Franziska Schütt-Meier
Ansprechpartnerin für
ihre Anzeigenschaltung
E-Mail. franziska.schuett-meier@augustinuswerk.de
Mobil. 0151 18021093
Telefon. 03491 6189-554

MITTENDRIN BERG
Nussbaumweg 7–9, Wittenberg
https://wb-mittendrin.de

Kfz-Innung vertritt Interessen von 45 Betrieben im Landkreis

Eine Ausbildung im Kfz-Gewerbe ist innovativ und zukunftsfähig

Wittenberg (wg). „Zu den wichtigsten Aufgaben einer Innung zählen die Sicherstellung der qualifizierten Ausbildung des Nachwuchses, die Vertretung der Interessen des Kfz-Gewerbes und die Traditionspflege", erklärt René Peper, Geschäftsführer des Autohauses Gänsicke und seit 2024 Obermeister der Kfz-Innung sowie seit 2021 stellvertretender Kreishandwerksmeister. Es gehe um den Zusammenhalt und das Miteinander, darum habe man vor einem Jahr den Meisterstammtisch ins Leben gerufen, um sich kennenzulernen, zu vernetzen und um sich, unterstützt von sachkundigen Referenten, über Kfz-spezifische Themen wie Achsgeometrie und Motorsteuerungstechnik auszutauschen. Aktuell zählen 45 Betriebe mit zusammen mehr als 500 Mitarbeitern zu den Mitgliedern der Innung, die im November des Jahres ihr 35-jähriges Jubiläum hat. „Wir wollen aber erst im März 2026 feiern, wenn wir unsere Gesellen freisprechen", so Peper.

Im Berufsschulzentrum im Lindenfeld befinden sich derzeit über alle Lehrjahre hinweg 76 junge Menschen in der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker, dazu kommen die Azubis im kaufmännischen Bereich. Was die Akquirierung des Nachwuchses beträfe, habe man in diesem Jahr keine Probleme gehabt und die Berufsschulklasse voll bekommen. Laut Rückmeldung der Lehrer sei das Leistungsniveau dieser Klasse sehr gut, freut sich Peper. Für viele der Ausbildungsbetriebe seien die Schulabschlüsse der Jugendlichen weniger entscheidend, wichtiger seien Tugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Fleiß und Ehrlichkeit.

„Bei vielen Azubis brauchen wir ein Jahr, bis sie diese Tugenden verinnerlicht haben", betont der Innungsobermeister. „Manche Jugendlichen kommen aus einer anderen Welt und wir müssen sie erst sozialisieren." Ein neues und besseres Schulsystem sei dringend erforderlich. Die von den Schülern zu absolvierenden Praktika reichten bei weitem nicht aus, um die jungen Leute auf das Berufsleben vorzubereiten: „Wir brauchen verbindlich für alle Schüler produktives Lernen ab Klasse 9", erklärt Peper. Während Innungen in anderen Regionen die Gesellenprüfungen abgegeben haben, liegen diese im Landkreis Wittenberg immer noch in der Hand der Kfz-Innung und deren aus acht Mitgliedern bestehenden Prüfungs-Kommission.

Die Ausbildung hat sich in den vergangenen Jahren vom Mechaniker zum Mechatroniker enorm verändert, früher wurde vor allem geschraubt, heute ist zusätzlich Know-how in den Bereichen Elektronik und Computerwissen gefragt. „Vor allem die Hochvolt-Technik spielt eine große Rolle", berichtet Peper. „Mehr als 50 Prozent der Autos, die wir verkaufen, verfügen über Hochvolt-Technik wie E-Fahrzeuge und solche mit Hybridantrieb. Leider ist die Wittenberger Berufsschule bei diesem Thema in ihrer Ausstattung nicht mehr auf dem neuesten Stand."

Solange sich Menschen nicht an Orte beamen können, wird es Individualverkehr geben. Deshalb ist eine Ausbildung in der Kfz-Branche zukunftssicher und sie bietet darüber hinaus gute berufliche Perspektiven – vom Service- und Diagnosetechniker sowie Werkstattleiter über die Meisterprüfung bis zum Kfz-Sachverständigen. Auch wenn die Ausbildung bei jungen Leuten beliebt ist und auf hohem Niveau erfolgt, blickt die Branche mit Sorgen in die Zukunft. „Es gehen mehr Mitarbeiter in die Rente als junge Leute nachkommen, noch mehr Sorgen bereitet uns aber die Abwanderung von Gesellen in die Industrie und in den Öffentlichen Dienst, weil dort zum Teil Löhne in einer Höhe bezahlt werden, bei denen das Handwerk nicht mehr mithalten kann." Insbesondere die Abwanderung in den Öffentlichen Dienst gehe zu Lasten des wertschöpfenden Handwerks.

René Peper mit Heidrun Hirschfeld, Azubi im zweiten Lehrjahr, in der Kfz-Werkstatt des Autohauses Gänsicke. Foto: Wolfgang Gorsboth

Eine Prognose, wie sich die Neuwagen-Verkäufe entwickeln werden, möchte Peper

nicht geben, weil das an Kaffeesatzleserei grenzen würde: „Erst wurden E-Autos stark subventioniert, jetzt nicht mehr. Und nun verkündet die EU das Aus vom Verbrenner-Aus. Was die Branche braucht, ist Planungssicherheit." Dies gelte auch für die Kunden, die derzeit verunsichert seien und sich deshalb beim Neuwagenkauf zurückhielten.

„Aufregerthema" Werkstattkosten

Werkstattpreise stehen im Zentrum emotionaler Diskussionen. Die steigenden Kosten für Auto-Reparaturen reihen sich ein in eine (gefühlt) immer teurer werdende Konsumentenwelt. Zugegeben: Die Preise in den Werkstätten steigen tatsächlich, doch warum ist da so? Innungsobermeister Peper kann die Aufregung um teure Autoreparaturen verstehen, allerdings plädiert er dafür, die Fakten zu berücksichtigen: „Natürlich besteht meine Aufgabe darin, die Sicht der Kfz-Betriebe zu vertreten und da geht es für jede einzelne Werkstatt darum, so zu wirtschaften, dass sie am Markt bestehen kann." Dass ein Unternehmen seine Preise so kalkuliere, dass es die laufenden Kosten decke und obendrein einen Gewinn erziele, liege auch im Interesse der Kunden: „Schon jetzt sind die Wartezeiten für Reparaturen lang. Wenn dann auch noch Anbieter vom Markt verschwinden, weil sie nicht auskömmlich gearbeitet haben, dann wird diese Situation weiter verschärft, daran kann kein Interesse bestehen."

Welche Faktoren bestimmen die Festlegung der Preise? Auf jeden Fall spielen die Kosten für Ersatzteile eine Rolle. Sie sind nach Angaben aus der Versicherungsbranche allein von 2023 auf 2024 im Durchschnitt um mehr als sechs Prozent gestiegen. Dazu kommen Ausgaben, die den Werkstätten durch die wachsende Komplexität entstehen: „Die digitalen Techniken, die heute zum Standard der Ausstattung eines normalen Autos gehören, machen kostenintensive Reparaturen und Kalibrierungen erforderlich. Das verlangt einen größeren Zeitaufwand."

Auch der Wandel zur Elektromobilität bedeutet hohe Investitionen in Reparaturplätze, Spezialwerkzeuge und moderne Diagnosetechnik. All diese Posten fließen in die Kalkulation der Stundenverrechnungssätze, ebenso die nach Tarifvertrag zu zahlenden Löhne, die Sozialabgaben, die Energie und die Ausrüstung der Werkstatt. „Es geht bei den Kosten", so das Fazit von Peper, „nicht allein um die reine Reparaturleistung. Eingepreist werden die Gesamtkosten, die für moderne, sichere Mobilität notwendig sind."

Licht-Sicht-Test

Mit einem erweiterten Konzept startet im Oktober die größte bundesweite Verkehrssicherheitsaktion: Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und die Deutsche Verkehrswacht (DVW) machen aus dem bewährten Licht-Test den umfassenderen Licht-Sicht-Test. Zusätzlich zur Überprüfung der Fahrzeugbeleuchtung können die teilnehmenden Kfz-Meisterbetriebe auf Wunsch auch im Rahmen eines Sicht-Tests den allgemeinen Sicherheitszustand des Fahrzeugs prüfen und eventuell notwendige Reparaturen kostenpflichtig durchführen. Sind Wischerblätter und Reifen in Ordnung? Ist die Windschutzscheibe intakt oder durch Steinschlag beschädigt? Können statt herkömmlicher Halogenlampen moderne LED-Lampen nachgerüstet werden?

Landwirtschaftskunde | Donnergeräusch | | Vorname Beckenbauers | Gebäck aus Mohn und Sirup | | Rauschgift (ugs.) | Vorname d. ‚Bond-Girls' Bochenko | | Gehabe | | Wirtschaftsnachrichten | Rufname der Mittermaier † | feine ägypt. Baumwolle | | umwerben | | Kopfschutz der Soldaten

Plan, Absicht | ägyptischer Sonnengott | von eigenartigem Reiz | Abk.: Registertonne | mystisch | Maß des elektr. Widerstands | Lehrgang | ein Kunstleder

schweiz. Käsegericht | Linse an optischen Geräten | weibliche Krimi-nelle | franz. Märchenheldin | Landkartenwerke

munter, vorwitzig | japan. Autor (Nobel-Preis) | tropisches Edelholz | Fluss durch Gerona (Span.)

Militärregierung | chinesischer Politiker (Peng)

schlecht | oberhalb | altgriechischer Mathematiker | Schmerzlaut | Arktisvogel

englische Briefanrede | deutsche Popsängerin

musikalisches Märchenspiel | poln. Männername (Roman) | altindian. Volk in Nicaragua

größte Rinderart (Asien) | Kfz-Z. Kassel | Unfug, Spaß (Mz.) | eh. Homebanking-Geheimzahl | schmaler Durchlass

Vorname Saint-Laurents | Fremdwortteil: mit | italienischer Männername | Vorname von US-Filmstar Gibson | norweg. Schriftsteller, Jon ... | französischer unbest. Artikel | lateinisch: wo | 3./4. Fall von ‚wir'

lebensklug | Abk.: Ladezone | Rauminhalt | Stadt im Osten Sibiriens

Oberarmmuskel | 'gefällt mir' anklicken | Stellengesuch

tibetobirm. Volksgruppe | Verluste (ugs.)

raetselstunde.com

Antik- & Trödelmarkt
mit Feiertag = 3 Tage!
da Capo
3.-5. Oktober 2025 FR / SA / SO: 9-17 Uhr
Ferropolis
Ferropolisstr.1, 06773 Gräfenhainichen
info@dacapo-agentur.de
Händleranmeldungen: 0177/7994791

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Gewinn siehe Seite 3.

Nichts mehr verpassen. Folge uns!

„Berufe im Fokus“

Jütro

leistungsbezogene Prämien

umfassende Sozialleistungen

Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Fahrkosten-zuschuss

Mittagessen

gute ÖPNV Anbindung

Das Organisationstalent:

Fachkraft für Lagerlogistik

Eine Fachkraft für Lagerlogistik ist ein wahres Organisationstalent, denn ohne sie läuft nichts...

Das reicht vom Be- und Entladen der täglich ankommenden Lastkraftwagen bis zur Einlagerung der Waren in den Hochregalen.

Das Erfassen aller Lagerbewegungen im Warenwirtschaftssystem und die Aufrechterhaltung von Sauberkeit und Ordnung im Arbeitsbereich ist ein MUSS, um die Frische und Qualität unserer Tiefkühlprodukte zu gewährleisten. In manchen Lagerräumen herrscht eine Temperatur von minus 23°C. Frieren muss man aber trotzdem nicht. Richtige Arbeitskleidung und unsere beheizten Gabelstapler ermöglichen einen angenehmen Arbeitstag. Für kleinere „warme“ Pausen gibt es beheizte Pausenräume.

Wir suchen immer qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die mit uns an einem Strang ziehen. Du kannst Dich mit Deinen Talenten, mit Muskelkraft oder kreativem und innovativem Denken, bei uns einbringen.

Wir bilden auch aus!

HOL DIR DEINEN NEUEN JOB

Jütro Tiefkühlkost GmbH & Co. KG
Alte Wittenberger Straße 21, 06917 Jessen
Personal@juetro-tkk.de, Tel: 03537 2759-919
www.juetro-tkk.de

WBG
Wohnungsbaugenossenschaft
Wittenberg eG
Deine Stadt. Dein Zuhause.

WOHNEN IM ALTER:
SELBSTBESTIMMT & GUT VERSORGT

SENIORENGERECHTE WOHNUNGEN MIT EINEM UMFANGREICHEN SERVICEANGEBOT

JANA THIELE
Ansprechpartnerin

jana.thiele@wbg.de

03491/6140-46

Nebengeschäftsstelle
Schillerstraße 45a
06886 Lutherstadt Wittenberg

www.wbg.de